

ZERTIFIKATE-WISSEN

KOMPAKT

Zertifikate von



**Raiffeisen
CENTROBANK**

VORWORT

„Zertifikate sind unsere Leidenschaft!“



In vielen Bereichen des täglichen Lebens nimmt die Geschwindigkeit des Wandels zu. Neue Technologien erleichtern Abläufe, helfen uns dabei effizienter zu arbeiten oder unsere Freizeit flexibler zu gestalten. Noch nie war so viel Information so einfach zugänglich. Umso wichtiger ist es, die verfügbaren Fakten für sich nützen zu können, Relevantes von Überflüssigem zu unterscheiden und vor allem zu wissen, wo man die richtige Auskunft erhält.

Sowohl in der Finanzbranche als auch im Privatleben ist man immer öfter mit der Frage konfrontiert „Wie kann ich mein Geld sinnvoll veranlagen?“. Durch die anhaltende Niedrigzinsphase einerseits suchen auch jene Menschen nach neuen Anlagelösungen, die bisher gerne im sicheren Hafen der Geldanlage geblieben sind. Andererseits befinden sich die Finanzmärkte ständig in Bewegung, wobei diese Bewegungen durchaus stärker ausfallen können. Der Wunsch nach flexiblen Finanzinstrumenten im Wertpapierbereich wächst: Mehr und mehr Anleger suchen nach Alternativen zu dem sehr niedrigen Zinsniveau oder zu den risikobehafteten Aktieninvestments – Zertifikate können eine Alternative hierzu sein.

Zertifikate sind eine moderne Form der Geldanlage, die auch für Privatanleger einfach zugänglich ist. Das Spektrum reicht von konservativen, kapitalgeschützten Varianten bis hin zu Formen mit spekulativer Ausgestaltung. Diese Vielfalt erscheint auf den ersten Blick komplex. Doch sobald man sich etwas mit der Thematik auseinandersetzt, offenbart sich, wo gerade daraus für Anleger ein großer Vorteil liegt: Mit Zertifikaten ist es möglich, die persönliche Veranlagung optimal auf das individuelle Chance- und Risikoprofil abzustimmen, in jeder Marktsituation für jeden Investmenthorizont.

Uns geht es vor allem darum, Transparenz zu schaffen und Anleger in die Lage zu versetzen, eine informierte Entscheidung treffen zu können. Hier setzt das „Zertifikate-Wissen Kompakt“ der Raiffeisen Centrobank an. Unser Ziel ist es, sowohl dem Zertifikate-Einsteiger als auch dem erfahrenen Anleger einen Überblick zu geben, Wissen zu vermitteln und zugleich den größtmöglichen Praxisnutzen zu bieten. Die verschiedenen Produkttypen werden prägnant vorgestellt, die Idee dahinter wird erläutert und die Funktionsweise der jeweiligen Zertifikate-Kategorie anhand allgemeiner Beispiele veranschaulicht. Welche Risiken mit dem jeweiligen Zertifikat verbunden sind und was es zu beachten gilt, schließt die jeweilige Kategorie-Beschreibung ab.

Tauchen Sie mit uns in die faszinierende Welt der Zertifikate ein! In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine angenehme und aufschlussreiche Lektüre.

Heike Arbter
Mitglied des Vorstands
Raiffeisen Centrobank AG

Raiffeisen Centrobank (RCB) – verlässlicher Partner und Marktführer am österreichischen Zertifikatemarkt

Die Emission von Zertifikaten und der Handel damit sind seit vielen Jahren ein Hauptgeschäftsbereich der Raiffeisen Centrobank. Mit Pionierarbeit und der laufenden Erweiterung der Produkt- und Servicepalette ist die Raiffeisen Centrobank maßgeblich für den Aufbau des Zertifikatemarkts in Österreich und Osteuropa verantwortlich. Seit 1997 emittiert die Raiffeisen Centrobank Optionsscheine – im Jahr 2002 folgte die Emission der ersten Index- und Garantie-Zertifikate. In den Folgejahren wurde die Produktpalette laufend erweitert und um neue Zertifikate-Kategorien ergänzt. Einfacher Marktzugang (speziell für Osteuropa, Rohstoffmärkte und zeitgemäße Anlagetrends) sowie innovative Auszahlungsprofile standen und stehen dabei stets im Fokus.

Aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise, einhergehend mit heftigen Kursrückgängen an den Börsen, und der folgenden Rezession 2008 bis 2011 rückten verstärkt risikoarme Zertifikate mit sehr klaren, nachvollziehbaren Auszahlungsprofilen in den Fokus der Emissionstätigkeit. Ein Meilenstein war im Jahr 2010 der Start der Bonus&Sicherheit-Serie – Bonus-Zertifikate mit besonders großem Sicherheitspuffer. Damit traf die RCB auf die Bedürfnisse vieler Anleger: Ein einfaches Auszahlungsprofil und ein deutlich reduziertes Risiko kombiniert mit einer attraktiven Renditechance zeichnen die Bonus&Sicherheit-Serie heute wie damals aus. Neben dem Thema „Sicherheit“ hat sich in den letzten Jahren auch der Aspekt „Nachhaltigkeit“ als wesentlicher Anlagefaktor etabliert. Seit 2015 emittiert die RCB Kapitalschutz-Zertifikate, die sich auf Nachhaltigkeitsindizes oder ESG-Standards (Abkürzung für Environmental, Social, Governance) beziehen. Nachhaltige Anlageprodukte mit Kapitalschutz und Renditechance sind dadurch attraktiv investierbar. Die starken Marktschwankungen im Zuge der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 haben unsere Emissionstätigkeit bestätigt: Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Sicherheit und Ertrag ist der Schlüssel erfolgreicher Geldanlage.

Ausgezeichnete Leistungen

Sowohl das Produktangebot als auch die Servicequalität der Raiffeisen Centrobank wurde vielfach ausgezeichnet. Seit 2007 konnte die RCB bei den Zertifikate Awards Austria jedes Jahr – also bereits vierzehn Mal in Folge – die Wahl zum besten Zertifikate-Anbieter Österreichs für sich entscheiden. Die international errungenen Prämierungen für das Engagement in Zentral- und Osteuropa unterstreichen die anerkannte Expertise: Dazu zählen die mehrfach an RCB verliehenen britischen Structured Products Europe Awards, die Auszeichnung durch das Capital Finance International Magazin, die erhaltenen Zertifikate Awards Deutschland sowie Ehrungen durch die Börsen in Rumänien und Polen.



Das Team Strukturierte Produkte der Raiffeisen Centrobank nimmt die zentrale Rolle am österreichischen und osteuropäischen Zertifikatemarkt mit großer Freude wahr. Unseren Kunden und unseren Vertriebspartnern als verlässlicher Partner zur Seite zu stehen, mit Servicequalität zu punkten und den Anlegerbedürfnissen in der Produktgestaltung zu entsprechen, stellt für uns die Grundlage für langfristigen Erfolg dar.

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG:

▫ Vorwort	Seite 1
▫ Raiffeisen Centrobank (RCB)	Seite 2
▫ Zertifikate-Grundlagen	Seite 4
▫ Zertifikate-Besteuerung in Österreich	Seite 5
▫ Spesen und Gebühren	Seite 5
▫ Der Handel mit Zertifikaten	Seite 6
▫ Das richtige Zertifikat online finden	Seite 7

ZERTIFIKATE-TYPEN:

▫ Kapitalschutz-Zertifikate / Garantie-Zertifikate	Seite 9
▫ Bonus-Zertifikate	Seite 17
▫ Express-Zertifikate	Seite 25
▫ Aktienanleihen	Seite 33
▫ Discount-Zertifikate	Seite 41
▫ Index-/Partizipations-Zertifikate	Seite 47
▫ Optionsscheine	Seite 53
▫ Turbo-Zertifikate	Seite 63
▫ Faktor-Zertifikate	Seite 71

ANHANG:

▫ Zusätzliche Informationen	Seite 76
▫ RCB-Tools und Services	Seite 77
▫ Wichtige rechtliche Hinweise	Seite 79
▫ Team Strukturierte Produkte – Ihre Ansprechpartner	Seite 80
▫ Impressum	Seite 81

ZERTIFIKATE-GRUNDLAGEN

▫ Was sind Zertifikate?

Zertifikate sind von Banken begebene strukturierte Anleihen.

Rechtlich betrachtet sind Zertifikate Inhaberschuldverschreibungen und stellen somit frei handelbare Finanzinstrumente dar. Ein Zertifikat bezieht sich stets auf einen Basiswert, zum Beispiel auf ein oder mehrere Wertpapiere, und ist somit an den Kurs dieses Basiswerts gekoppelt.



Wie klassische Bankanleihen unterliegen auch Zertifikate dem „Emittentenrisiko“ sowie der Gläubigerbeteiligung („Bail-in“) und unterliegen nicht dem Einlagensicherungssystem. Detaillierte Informationen unter www.rcb.at/basag.

▫ Welchen Mehrwert bringen Zertifikate?

Mit Zertifikaten stehen Produkte zur Verfügung, die Ertragschancen in jeder Marktlage möglich machen.

Zertifikate-Anleger können in steigenden, seitwärts tendierenden sowie in fallenden Marktphasen gewinnbringend investieren. Speziell hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang, dass mit verschiedenen Typen von Zertifikaten Anleger jedes Risikoprofils – von sicherheitsorientiert bis spekulativ – ein passendes Produkt finden können. Dabei spielt das Verhältnis von Chance zu Risiko eine zentrale Rolle: Je offensiver die Strategie, desto höher sowohl das Risiko als auch die Ertragschance, und umgekehrt.

Zertifikate bieten ein Maximum an Transparenz: Bei Zertifikaten fallen während der Laufzeit zumeist keine Managementgebühren an. Die Auszahlungsprofile von Zertifikaten sind von Anfang an klar definiert. Anleger wissen genau welche Rückzahlung sie in Abhängigkeit vom Basiswert am Laufzeitende erhalten.

▫ Was sollten Sie bei allen Zertifikate-Typen beachten?

Bei Zertifikaten besteht ein „Emittentenrisiko“ und die Möglichkeit eines „Bail-in“.

Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen Zertifikate nicht dem Einlagensicherungssystem. Inhaber von Zertifikaten sind daher dem grundsätzlichen Risiko ausgesetzt, dass die Emittentin ihren Verpflichtungen aus dem Zertifikat im Falle einer Insolvenz (Zahlungsunfähigkeit, Überschuldung) nicht oder nur teilweise nachkommen kann. Dieses Risiko wird oft auch als „Emittentenrisiko“ oder „Bonitätsrisiko“ bezeichnet.

Darüber hinaus findet das Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken („BaSAG“) auf von Banken ausgegebenen Inhaberschuldverschreibungen Anwendung. Das BaSAG regelt die Möglichkeit der aufsichtsrechtlichen Abwicklung von Banken, die in Schieflage geraten sind. Inhaber von Zertifikaten können mit ihren Ansprüchen auf Zahlung(en) von einer solchen aufsichtsrechtlichen Maßnahme betroffen sein (das sogenannte „Bail-in“) und dadurch kann es bei allen Zertifikate-Typen zum Verlust eines wesentlichen Teiles des eingesetzten Kapitals bis hin zum Totalverlust kommen.



Weiterführende Information und Unterlagen zu Risiken im Wertpapiergeschäft sowie den regulatorischen Rahmenbedingungen finden Sie auf unserer Website unter www.rcb.at/kundeninformation.

▫ **Welche Zertifikate gibt es?**

Zertifikate werden in Anlageprodukte und Hebelprodukte unterschieden.

Aber das ist vereinfacht dargestellt! Denn jeder dieser beiden Gruppen werden verschiedene Zertifikate-Typen zugeordnet, die für unterschiedliche Anleger, Marktphasen und Sicherheitsbedürfnisse geeignet sind. Als Hilfestellung zur Orientierung im Zertifikate-Universum hat das Zertifikate Forum Austria, die landesweite Branchenvertretung, die Produktklassifizierung als Fußballfeld veranschaulicht.



Chancen und Risiken der verschiedenen Zertifikate-Typen werden in den folgenden Kapiteln dieser Broschüre behandelt.

www.zertifikateforum.at

ZERTIFIKATE-BESTEuerung IN ÖSTERREICH

Die österreichische Regelung zur Besteuerung von Zertifikaten lautet, dass neben Erträgen (Zinsen) auch Kursgewinne der Kapitalertragsteuer (KESt) in Höhe von 27,5 % unterliegen. Der KESt-Abzug erfolgt automatisch und wird für realisierte Kursgewinne aus Zertifikate-Neubestand (Anschaffung ab dem Stichtag 1. April 2012) abgezogen. Die Berechnung der Steuer wird auf den Kursgewinn – positive Differenz zwischen Kaufkurs bei Anschaffung minus Verkaufskurs bei Veräußerung – einbehalten und an das Finanzamt abgeführt. (Stand September 2020)

An dieser Stelle weisen wir darauf hin, dass sich die Rechtslage durch Gesetzesänderungen, Steuererlässe, Stellungnahmen der Finanzverwaltung, Rechtsprechung und so weiter ändern kann. Generell ist die steuerliche Behandlung von den persönlichen Verhältnissen des Anlegers abhängig und kann sich zukünftig ändern. Jedenfalls empfehlen wir, einen Steuerberater zu Rate zu ziehen.

SPESEN UND GEBÜHREN

Bei Zertifikaten von Raiffeisen Centrobank fällt zumeist keine Management- oder Verwaltungsgebühr an. Informationen über mögliche mit dem Handel von Zertifikaten verbundene Spesen und Gebühren, welche Ihre depotführende Bank verrechnet, erhalten Sie beim Berater Ihrer Hausbank.

DER HANDEL MIT ZERTIFIKATEN

Anlegern, die von der Qualität und der Flexibilität von Zertifikaten als Anlageklasse überzeugt sind, stehen mehrere Wege offen, um diese zu erwerben. Der Kauf am Primärmarkt (also in der vorgesehenen Zeichnungsphase) sowie der Handel am Sekundärmarkt sind möglich und kann über Börsen oder außerbörslich erfolgen.



Primärmarkt: Kauf während der Zeichnungsfrist zum Emissionspreis

Viele Anleger setzen auf Neuemissionen in Zeichnung. Anleger können diese, wie beispielsweise von Anleihen bekannt, über ihre Hausbank während einer begrenzten Zeitspanne zeichnen. Während dieser Zeichnungsfrist, etwa vier Wochen, bleibt der Preis der Emission konstant. Nach Ende der Zeichnung notieren Zertifikate am Sekundärmarkt.

Laufend bietet Raiffeisen Centrobank eine entsprechende Produktauswahl am Primärmarkt zur Zeichnung an. Diese ausgewählten Zertifikate sind auf aktuelle Anlegerwünsche und das Geschehen an den Finanzmärkten zugeschnitten und richten sich somit meist an ein sehr breites Anlegerpublikum. Nicht alle Produkte werden zur Zeichnung angeboten – Zertifikate können auch direkt am Sekundärmarkt, ohne Zeichnungsfrist, emittiert werden.

Sekundärmarkt: Handel während der Laufzeit zum jeweils aktuellen Geld-/Briefkurs

Alternativ dazu können Anleger Zertifikate am Sekundärmarkt handeln. Zertifikate sind entweder mit einer im Vorhinein definierten Laufzeit oder ohne Laufzeitbegrenzung („open-end“) ausgestattet und verfügen, wie alle Wertpapiere, über eine eindeutige Wertpapierkennnummer (ISIN). Die öffentlich angebotenen RCB-Produkte notieren zumeist an mindestens einer Börse, womit sichergestellt ist, dass diese für Anleger problemlos zugänglich sind. Als Market-Maker stellt der Emittent fortlaufend Kauf- und Verkaufskurse für die Zertifikate, sorgt somit für Liquidität und gewährleistet flexible Handelbarkeit.

Zertifikate sind also nicht nur transparent, sie stellen darüber hinaus eine flexible Veranlagungsform dar. Will der Anleger ein Zertifikat kaufen, so kann er den Kauf zum jeweiligen Briefkurs („Ask“) durchführen. Selbiges gilt für einen Verkauf, der zum Geldkurs („Bid“) erfolgt. Die Spanne zwischen Kauf- und Verkaufskurs ist der „Spread“. Hinzu kommen Transaktionskosten, welche die depotführende Bank verrechnet.

Zudem können Zertifikate auch direkt mit Raiffeisen Centrobank gehandelt werden, sofern die depotführende Bank des Anlegers einen außerbörslichen Direkthandel für Zertifikate anbietet, welcher meist auf elektronischem Weg erfolgt. Dadurch können versierte Trader ihre Käufe und Verkäufe innerhalb von Sekunden abwickeln.

Raiffeisen Centrobank listet ihre Produkte zum Großteil an den Börsen Wien, Frankfurt und Stuttgart sowie teilweise an den osteuropäischen Börsen in Budapest, Bukarest, Prag und Warschau.



Die Handelszeiten der Raiffeisen Centrobank finden Sie auf unserer Website: www.rcb.at

**wiener
boerse**

**BÖRSE
FRANKFURT**



PX
PRAGUE STOCK EXCHANGE
BURZA CENNÝCH PAPIRŮ PRAHA

**Börse
Stuttgart**

BS
BUCHAREST
STOCK
EXCHANGE

GPW

DAS RICHTIGE ZERTIFIKAT ONLINE FINDEN

Produkte im Fokus

Um sich im vielseitigen Zertifikate-Universum besser zurechtzufinden, treffen die Experten vom Team Strukturierte Produkte der Raiffeisen Centrobank kontinuierlich eine Auswahl von Zertifikaten am Sekundärmarkt, die zu diesem Zeitpunkt ein attraktives Chance/Risiko-Verhältnis aufweisen. Der Fokus liegt hierbei auf den am stärksten nachgefragten Produktkategorien:

- Kapitalschutz-Zertifikate / Garantie-Zertifikate
- Bonus-Zertifikate, Aktienanleihen, Express-Zertifikate



www.rcb.at/produkteimfokus

Als wesentliche Entscheidungskriterien für die Zertifikate-Auswahl werden die momentan mögliche p.a.-Rendite, die verbleibende Laufzeit (Restlaufzeit) sowie ein etwaiger Sicherheitspuffer herangezogen. Diese Zusammenstellung von zirka 30 Produkten soll die umfassende Auswahl von Instrumenten eingrenzen und damit als Hilfestellung bei der Anlageentscheidung dienen.



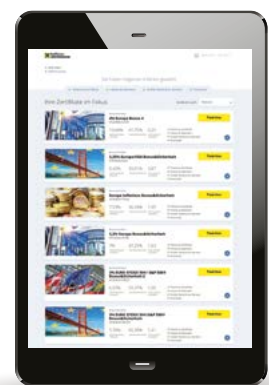
Aktuelle Produkte im Fokus können auf der Website der Raiffeisen Centrobank unter www.rcb.at/produkteimfokus aufgerufen sowie als PDF-Dokument heruntergeladen werden.

Der Zertifikate-Finder von Raiffeisen Centrobank

Für routinierte Anleger stellt das umfassende Produktangebot einen großen Vorteil dar: bekannte Indizes, Nischenmärkte, verschiedenste Branchen, mit Kapitalschutz oder als Hebelprodukt – das passende Zertifikat für jeden Anlegerwunsch und Risikoappetit ist verfügbar. Viele Menschen informieren sich online, doch dies gestaltet sich oft aufwändig und führt nicht unmittelbar zu mehr Verständnis. Für den Zertifikate-Neuling kann es bei dieser Vielfalt schwer fallen, sich zurecht zu finden und sich seine eigene Meinung zu bilden.

Hier setzt der RCB Zertifikate-Finder an: Der User wird nach einem einleitenden Überblick über die Zertifikate-Welt aufgefordert, wenige aber wichtige Kriterien für seine Veranlagung festzulegen. Nach etwa drei bis vier Klicks werden die entsprechenden relevanten Zertifikate gezeigt. Der Anleger hat die Möglichkeit das Wertpapier zu handeln, indem auf die Websites mehrerer Online-Broker verlinkt wird.

„Der RCB Zertifikate-Finder ist schnörkellos und praxisorientiert und macht einem breiten Publikum die Welt der Zertifikate spielerisch zugänglich. Den großen Mehrwert sehen wir darin, über digitale Tools die richtige Information jedem interessierten Anleger jederzeit zugänglich zu machen. Wir verfolgen damit das Ziel, mehr Menschen in Österreich für das Thema Veranlagung zu begeistern“, betont Philipp Arnold, Head of Structured Product Sales.



www.rcb.at/zertifikatefinder



Auf der Suche nach Zertifikaten? Nutzen Sie die Möglichkeit mit dem RCB Zertifikate-Finder anhand weniger einfacher Fragen Ihren Kriterien entsprechende Zertifikate zu finden! www.zertifikatefinder.at

Kapitalschutz-Zertifikate / Garantie-Zertifikate

 **ANLAGEPRODUKTE** MIT KAPITALSCHUTZ

Wer auf Nummer sicher gehen will,

investiert in Kapitalschutz-Zertifikate.

Bei diesen Anlageprodukten ist eine

komfortable Absicherung mit dem

Ausblick auf mehr eng verknüpft!

Kapitalschutz-Zertifikate bieten entweder einen vollständigen (100 %) Kapitalschutz oder Kapitalschutz mit Selbstbehalt (z.B. 90 %) am Laufzeitende für das eingesetzte Kapital und ermöglichen dem sicherheitsorientierten Anleger gleichzeitig, an der Wertentwicklung von Aktien, Indizes oder Rohstoffen zu partizipieren.



Je nach Ausgestaltung des Zertifikats nehmen Anleger direkt an der Performance des zugrundeliegenden Basiswerts teil und/oder lukrieren Zinserträge.

- Als **Basiswert** für ein Kapitalschutz-Zertifikat oder Garantie-Zertifikat kann eine Aktie, ein Index, ein Rohstoff beziehungsweise ein „Korb“ aus diesen dienen.
- Mit **Kapitalschutz** wird der – ausschließlich – zu Laufzeitende bestehende Schutz für das eingesetzte Kapital bezeichnet. Beträgt der Kapitalschutz 100 %, erhält der Anleger am Laufzeitende mindestens 100 % des Nominalbetrags zurück. Während der Laufzeit kann der Wert des Kapitalschutz-/Garantie-Zertifikats unter den vereinbarten Kapitalschutzbetrag fallen. Bei Verkauf des Kapitalschutz-/Garantie-Zertifikats

vor Laufzeitende kann es daher zum Verlust eines Teils des eingesetzten Kapitals kommen.

- Der **Partizipationsfaktor** gibt an, wie stark Anleger zum Laufzeitende an der Wertentwicklung des Basiswerts teilnehmen. Auch eine überproportionale Partizipation von mehr als 100 % ist möglich.
- Ein **Zinssatz** (fix oder variabel) steht – neben der Partizipation – für eine weitere Form der Ertragschance. Ist der Zinssatz fix, wird er unabhängig von der Basiswertentwicklung ausbezahlt.



Zertifikate von



**Raiffeisen
CENTROBANK**

Kapitalschutz-Zertifikate / Garantie-Zertifikate Mit Sicherheit zum Erfolg

Die Idee dahinter

Kapitalschutz-Zertifikate eignen sich für Anleger, die ihr eingesetztes Kapital am Laufzeitende vollständig (zu 100 %) oder mit Selbstbehalt (zum Beispiel mit Kapitalschutz von 90 %) abgesichert wissen wollen und gleichzeitig an einer positiven Wertentwicklung der Aktien- oder Rohstoffmärkte teilhaben möchten. Deshalb können diese Veranlagungsinstrumente für viele sicherheitsorientierte Investoren als ideales Einstiegsprodukt in die Welt der Aktien und Rohstoffe dienen. Durch den Kapitalschutz am Laufzeitende erhalten Anleger in jedem Fall das abgesicherte Kapital zurück, zum Beispiel 100 % (Garantie-Zertifikat) oder 90 % des Nominalbetrags – je nach Produktausgestaltung. Eine zusätzliche Aktienbeziehungsweise Rohstoffkomponente bietet zudem die Möglichkeit eine solide Rendite zu erwirtschaften, wenn deren Performance mit der Marktmeinung des Anlegers übereinstimmt.

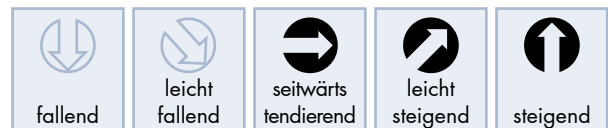
Grundsätzliche Funktionsweise

Kapitalschutz-Zertifikate können sich auf einen oder mehrere Basiswerte beziehen, wobei dies sowohl Aktien, Indizes als auch Rohstoffbasiswerte sowie Kombinationen daraus sein können. Auch bestimmte Themenbereiche, wie beispielsweise nachhaltige Investments, lassen sich mit diesen Finanzinstrumenten gezielt abbilden. Durch diverse Auszahlungsprofile können Anleger mit Kapitalschutz-Zertifikaten nicht nur von steigenden Kursen profitieren, sondern auch Seitwärtsrenditen und sogar Gewinne in leicht fallenden Märkten erwirtschaften.

Produktvarianten

Da verschiedene Kapitalschutz-Zertifikate diverse Ausstattungsmerkmale aufweisen, ist jedes Zertifikat separat zu betrachten. Generell lassen sich jene Anlageprodukte mit Zinszahlungen („kuponorientiert“) oder mit Partizipation („wachstumsorientiert“) unterscheiden. In der RCB-Produktpalette enthält der Produktname kuponorientierter Kapitalschutz-Zertifikate den Zusatz „Bond“, während wachstumsorientierte Kapitalschutz-Zertifikate der Raiffeisen Centrobank mit „Winner“ gekennzeichnet sind.

Kapitalschutz-Zertifikate / Garantie-Zertifikate sind insbesondere für folgende Markterwartung des Anlegers für den Basiswert geeignet:



▫ kuponorientierte Kapitalschutz-Zertifikate („Bond“)

Neben dem Kapitalschutz am Laufzeitende sind kuponorientierte Kapitalschutz-Zertifikate mit fixem und/oder variablem Zinssatz ausgestattet. In vielen Fällen werden die Zinszahlungen mehrmals während der Laufzeit, zum Beispiel jährlich, ausbezahlt. Ein Fixzins wird, wie der Name sagt, fix ausbezahlt, eine variable Verzinsung hingegen ist von der Wertentwicklung des Basiswerts und den im Vorhinein definierten Bedingungen für die Auszahlung abhängig. Treten diese Bedingungen nicht ein, wird die variable Verzinsung nicht ausbezahlt.

▫ wachstumsorientierte Kapitalschutz-Zertifikate („Winner“)

Bei wachstumsorientierten Kapitalschutz-Zertifikaten sind Anleger an der positiven Kursentwicklung des Basiswerts beteiligt. Somit eignen sich diese Zertifikate vor allem für „bullische“ Anleger – also jene, die für den zugrundeliegenden Basiswert eine positive Marktmeinung haben. Die Beteiligung – die sogenannte Partizipation – kann verschiedene Ausprägungsformen haben:

A) **Partizipation am Basiswert:** Dabei nehmen Anleger abhängig vom Partizipationsfaktor über die Laufzeit zu einem gewissen Prozentsatz an der positiven Wertentwicklung des Basiswerts teil. Die Höhe der Partizipation gibt an, in welchem Ausmaß Anleger an der Wertentwicklung des Basiswerts teilhaben. Folglich bringt ein höherer Partizipationsfaktor ein höheres Gewinnpotential mit sich.

B) **Partizipation mit Durchschnittsbildung:** Anleger partizipieren, abhängig von der Höhe des Partizipationsfaktors, an der positiven durchschnittlichen

Wertentwicklung eines Basiswerts. Dabei wird der Kurs des Basiswerts an zu Laufzeitbeginn festgelegten (meist jährlichen) Bewertungstagen mit dem Startwert (Schlusskurs des Basiswerts bei Emission) verglichen, die jeweilige Wertentwicklung berechnet und am Laufzeitende der Durchschnitt dieser Werte ermittelt. Bei einer positiven durchschnittlichen Wertentwicklung bekommt der Anleger diese – abhängig vom Partizipationsfaktor – ausbezahlt. Kommt es gegen Laufzeitende zu einem Kursrückgang im Basiswert, kann dieser durch die Durchschnittsbildung, anders als bei einem Direktinvestment, abgefedert werden (siehe Beispiel 3).

▪ **kupon- und wachstumsorientierte Kapitalschutz-Zertifikate**

Bestimmte Kapitalschutz-Zertifikate nehmen in der Produktpalette der RCB eine Position zwischen kupon- und wachstumsorientiert ein. Sie zahlen endfällig einen definierten Betrag, wenn bestimmte Marktsituationen eintreffen. So können je nach Ausgestaltung seitwärts-laufende beziehungsweise selbst moderat fallende Kurse zu soliden Renditen über Marktniveau führen – und das bei Kapitalschutz am Laufzeitende.

Einflussfaktoren auf ein Kapitalschutz-Zertifikat

Sowohl die Ausgestaltung des Zertifikats bei Emission (Zeichnungsfrist oder Primärmarkt) als auch der Preis des Zertifikats während der Laufzeit (Sekundärmarkt) unterliegt verschiedenen Einflussfaktoren.

Aufgrund der Ähnlichkeit von Kapitalschutz-Zertifikaten zu klassischen Anleihen ist die Höhe des allgemeinen Zinsniveaus ein wichtiger Einflussfaktor, den es zu beachten gilt. Je höher das Zinsniveau, desto attraktiver die Ausgestaltung des Zertifikats. Das bedeutet: In Phasen hoher Zinsen weisen Kapitalschutz-Zertifikate meist kürzere Laufzeiten und/oder höhere Ertragschancen auf. Analog verhält es sich auch bei klassischen Anleihen, die in Hochzinsphasen mit einer höheren Verzinsung ausgestattet sind. Steigt das Zinsniveau während der Laufzeit des Kapitalschutz-Zertifikats, so beeinflusst dies den Kurs des Zertifikats am Sekundärmarkt negativ. Umgekehrt hat es einen positiven Einfluss bei sinkendem Zinsniveau während der Laufzeit. Für die Rückzahlung des Zertifikats am

Kapitalschutz < 100 % am Laufzeitende

Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus ist man dazu übergegangen, Kapitalschutz-Zertifikate mit einem Kapitalschutz unter 100 % zu emittieren. Dadurch können Kapitalschutz-Zertifikate weiterhin mit überschaubaren Laufzeiten ausgestattet werden.

Anleger sollten dabei berücksichtigen, dass beispielsweise bei einem Kapitalschutz von 90 % und einem Nominalbetrag von EUR 1.000 die Rückzahlung des Kapitalschutz-Zertifikats am Laufzeitende jedenfalls EUR 900 oder mehr beträgt. Während der Laufzeit kann der Kurs – in Abhängigkeit zur Basiswertentwicklung und den weiteren Einflussfaktoren – auch unter 90 % fallen. Im Gegenzug bedeutet dies, dass das Verlustpotential am Laufzeitende bei maximal EUR 100 liegt (siehe Beispiel 2).

Ende der Laufzeit hat eine Änderung des Zinsniveaus jedoch keinen Einfluss.

Für die Kursentwicklung des Kapitalschutz-Zertifikats am Sekundärmarkt ist weiters die Wertentwicklung des zugrundeliegenden Basiswerts relevant. So schlägt sich eine positive Basiswertperformance bereits während der Laufzeit in steigenden Kursen des Kapitalschutz-Zertifikats nieder und ermöglicht dem Anleger bei einem vorzeitigen Verkauf des Kapitalschutz-Zertifikats vor Laufzeitende eine attraktive Rendite zu realisieren. Umgekehrt kann eine negative Entwicklung des Basiswerts den Preis eines Kapitalschutz-Zertifikats während der Laufzeit unter den Emissionspreis oder unter den Kapitalschutzbetrag sinken lassen. Der Kapitalschutz zum Laufzeitende bleibt selbstverständlich bestehen aber im Falle eines vorzeitigen Verkaufs zu einem ungünstigen Zeitpunkt können dem Anleger Verluste entstehen.

Zu den weiteren Einflussfaktoren zählen: die Zahlungsfähigkeit (Bonität) des Emittenten, die Schwankungsbreite (Volatilität) des Basiswerts, die Dividendenrendite des Basiswerts sowie die Restlaufzeit des Zertifikats.

BEISPIEL 1: wachstumsorientiertes Kapitalschutz-Zertifikat mit Partizipation

Der Anleger erwirbt um EUR 1.000 ein Garantie-Zertifikat (d.h. 100 % Kapitalschutz am Laufzeitende) mit 80 % Partizipation auf einen Index mit folgenden Kennzahlen:

Index-Stand zu Laufzeitbeginn	1.000 Punkte
Laufzeit des Kapitalschutz-Zertifikats	10 Jahre
Nominalbetrag	EUR 1.000
Emissionspreis	100 %
Kapitalschutz	100 % am Laufzeitende
Partizipationsfaktor	80 % am Laufzeitende

Angenommen, der Index notiert nach zehn Jahren bei 1.500 Punkten. Diese Wertentwicklung von +50 % wird mit dem Partizipationsfaktor multipliziert und am Laufzeitende zusätzlich zum Kapitalschutz ausbezahlt. Bei einer Partizipation von 80 % entspricht dies einer Rendite von 40 %, welche zusätzlich zum Nominalbetrag am Laufzeitende zur Auszahlung kommt.

RECHENGANG ZU BEISPIEL 1

Index-Stand zu Laufzeitbeginn	1.000 Punkte
Index-Stand am Laufzeitende	1.500 Punkte
→ Index-Wertentwicklung	+ 50 %
Wertentwicklung x Partizipationsfaktor	
50 % x 80 %	= 40 %
Kapitalschutz + Partizipation	
100 % + 40 %	= 140 %
→ Rückzahlung am Laufzeitende	140 %

Folglich wird das Kapitalschutz-Zertifikate am Laufzeitende zu 140 % des Nominalbetrags zurückgezahlt. Der Auszahlungsbetrag nach zehn Jahren beläuft sich also auf EUR 1.400 pro EUR 1.000 Nominalbetrag.

BEISPIEL 2: Kapitalschutz 90 % am Laufzeitende

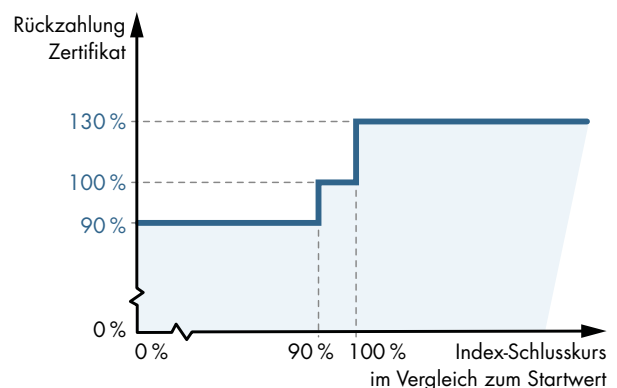
Angenommen, das exemplarische Kapitalschutz-Zertifikat „XY-Bond 90 %“ mit einem Index als Basiswert ist mit 90 % Kapitalschutz und einer Partizipation von 100 % bis zum maximalen Auszahlungsbetrag (Höchstbetrag) von 130 % ausgestattet.

Daraus folgt: Der Anleger erzielt am Laufzeitende eine Rendite von 30 %, wenn der Kurs des zugrundeliegenden Index auf oder über 100 % des Startwerts notiert; bei Indexrückgängen bis zu -10 % erfolgt die Rückzahlung zu 100 % des Nominalbetrags; bei negativen Kursentwicklungen von mehr als -10 % greift der Kapitalschutz von 90 % am Laufzeitende.

Am Laufzeitende sind z.B. folgende Szenarien möglich:

- Indexentwicklung + 43 % → Rückzahlung zu 130 %
Der Auszahlungsbetrag am Laufzeitende beträgt dann EUR 1.300 pro EUR 1.000 Nominalbetrag.
- Indexentwicklung + 19 % → Rückzahlung zu 130 %
Der Auszahlungsbetrag am Laufzeitende beträgt dann EUR 1.300 pro EUR 1.000 Nominalbetrag.

Auszahlungsprofil eines Kapitalschutz-Zertifikats mit 90 % Kapitalschutz am Laufzeitende:



- Indexentwicklung - 5 % → Rückzahlung zu 100 %
Der Auszahlungsbetrag am Laufzeitende beträgt dann EUR 1.000 pro EUR 1.000 Nominalbetrag.
- Indexentwicklung - 30 % → Rückzahlung zu 90 %
Der Auszahlungsbetrag am Laufzeitende beträgt dann EUR 900 pro EUR 1.000 Nominalbetrag.

BEISPIEL 3: wachstumsorientiertes Kapitalschutz-Zertifikat mit Durchschnittsbildung

Der Anleger erwirbt um EUR 1.000 ein Garantie-Zertifikat (d.h. 100 % Kapitalschutz am Laufzeitende) mit 110 % Partizipation an der positiven durchschnittlichen Wertentwicklung des XY-Index mit folgenden Kennzahlen:

Index-Stand zu Laufzeitbeginn	1.000 Punkte
Laufzeit des Kapitalschutz-Zertifikats	9 Jahre
Nominalbetrag	EUR 1.000
Emissionspreis	100 %
Kapitalschutz	100 % am Laufzeitende
Partizipationsfaktor	110 % an der positiven Ø Wertentwicklung
Bewertungstage	jährlich

An den neun jährlichen Bewertungstagen wird der jeweilige Index-Stand festgehalten und mit dem Startwert verglichen, beziehungsweise daraus jeweils die Wertentwicklung im Vergleich zum Startwert berechnet.

Angenommen, der Index entwickelt sich in den ersten Laufzeitjahren positiv, nach sieben Jahren findet eine Kurskorrektur statt und gegen Laufzeitende folgt ein Kurseinbruch. Die am Laufzeitende berechnete durchschnittliche Wertentwicklung der neun jährlichen Bewertungstage beträgt +37 % und wird zusätzlich zum Nominalbetrag am Laufzeitende ausgezahlt.

RECHENGANG ZU BEISPIEL 3

	Index-Stand	entspricht
Laufzeitbeginn	EUR 1.000	100 %

	Index-Stand	Wertentwicklung
1. Bewertungstag	EUR 1.110	+ 11 %
2. Bewertungstag	EUR 1.100	+ 10 %
3. Bewertungstag	EUR 1.290	+ 29 %
4. Bewertungstag	EUR 1.340	+ 34 %
5. Bewertungstag	EUR 1.590	+ 59 %
6. Bewertungstag	EUR 1.590	+ 59 %
7. Bewertungstag	EUR 1.530	+ 53 %
8. Bewertungstag	EUR 1.580	+ 58 %
9. Bewertungstag	EUR 1.200	+ 20 %

→ Ø Index-Wertentwicklung + 37 %

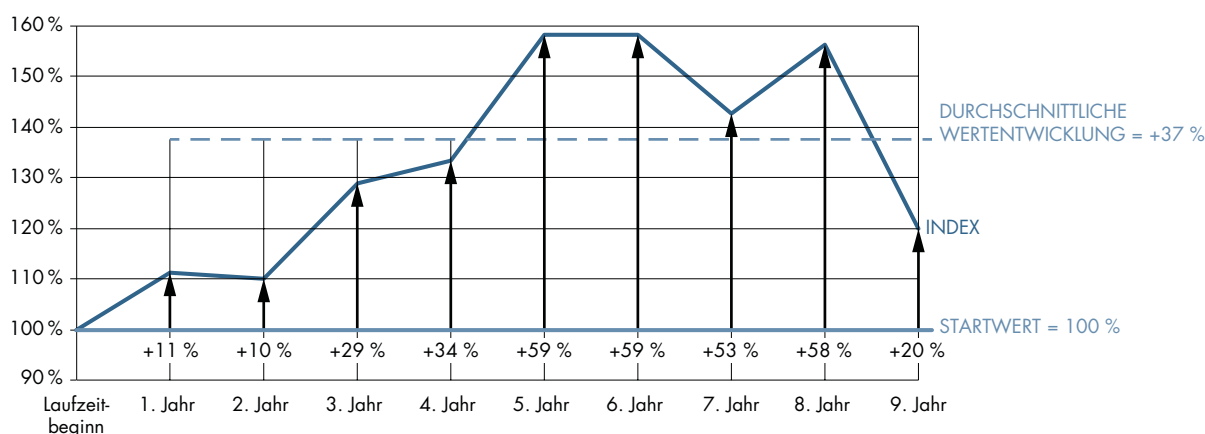
Wertentwicklung x Partizipationsfaktor
 $37 \% \times 110 \% = 40,7 \%$

Kapitalschutz + Partizipation
 $100 \% + 40,7 \% = 140,7 \%$

→ Rückzahlung 140,7 %

Das heißt, die Rückzahlung am Laufzeitende erfolgt zu 140,7 % des Nominalbetrags. Der Auszahlungsbetrag nach neun Jahren beläuft sich also auf EUR 1.407 pro EUR 1.000 Nominalbetrag.

Indexentwicklung während der Laufzeit
im Vergleich zum Startwert mit Durchschnittsbildung:





Was Sie vor dem Kauf von

Kapitalschutz-Zertifikaten / Garantie-Zertifikaten *unbedingt beachten sollten:*

- **Marktrisiko:** Der Wert des Kapitalschutz-Zertifikats ist abhängig vom Wert des zugrundeliegenden Basiswerts. Ungünstige Entwicklungen des Basiswerts können somit während der Laufzeit Wertschwankungen des Kapitalschutz-Zertifikats verursachen. Dies kann bei Verkauf des Kapitalschutz-Zertifikats vor Laufzeitende zum Verlust eines Teils des eingesetzten Kapitals führen.
- **Kapitalschutz:** Der Kapitalschutz gilt ausschließlich am Laufzeitende. Während der Laufzeit kann der Wert des Kapitalschutz-Zertifikats unter den vereinbarten Kapitalschutzbetrag fallen.
- **Kursentwicklung:** Der Kurs des Kapitalschutz-Zertifikats ist während der Laufzeit von einer Vielzahl von Einflussfaktoren abhängig und folgt nicht ausschließlich der Wertentwicklung des Basiswerts. Solche Einflussfaktoren sind zum Beispiel die Volatilität (Intensität der Wertschwankungen), das Zinsniveau oder die Restlaufzeit, sowie die Bonität des Emittenten. Bei Verkauf des Kapitalschutz-Zertifikats vor Laufzeitende kann es daher zum Verlust eines Teils des eingesetzten Kapitals kommen.
- **Gewinnbegrenzung:** Je nach Produktausgestaltung kann bei einem Kapitalschutz-Zertifikat ein maximaler Auszahlungsbetrag (Höchstbetrag) festgesetzt sein.
- **Wechselkursschwankungen:** Sollte der Basiswert in einer anderen Währung als das Kapitalschutz-Zertifikat notieren und sieht das Produkt keine Währungssicherung vor, so haben Entwicklungen des Wechselkurses während der Laufzeit des Kapitalschutz-Zertifikats ebenfalls Auswirkungen auf den Wert des Zertifikats. Dies kann den Verlust aus dem Kapitalschutz-Zertifikat aufgrund des Marktrisikos zusätzlich erhöhen.
- **Ausschüttungen des Basiswerts:** Dividenden und vergleichbare Ansprüche aus dem Eigentum des Basiswerts werden bei der Ausgestaltung des Kapitalschutz-Zertifikats berücksichtigt und daher nicht ausgeschüttet.

Bitte beachten Sie ebenfalls die allgemeinen Informationen für alle Zertifikate-Typen hinsichtlich des Emittenten- und Bail-in-Risikos unter der Rubrik **Zertifikate-Grundlagen** sowie unsere umfassenden Informationen hierzu auf unserer Website unter www.rcb.at/kundeninformation.



„Wer auf Nummer sicher gehen will, investiert in Kapitalschutz-Zertifikate – dem Nummer 1 Einstiegsprodukt der Wertpapierwelt.“

Aleksandar Makuljevic
Sales Strukturierte Produkte, RCB

Bonus-Zertifikate

 **ANLAGEPRODUKTE** OHNE KAPITALSCHUTZ

Sie sind bereit, den Kapitalschutz-Bereich zu verlassen, wollen aber nicht das volle Marktrisiko eingehen? Darüber hinaus möchten Sie auch in einem seitwärts tendierenden oder bedingt fallenden Markt Rendite erzielen? Dann sind Sie mit Bonus-Zertifikaten bestens aufgehoben.

Bonus-Zertifikate verbinden die Chance auf solide Erträge mit gleichzeitiger Teilabsicherung des investierten Kapitals bis zur Barriere.



Diese Anlageprodukte weisen somit ein reduziertes Risiko im Vergleich zum Direktinvestment in den Basiswert (Aktie, Index oder Rohstoffbasiswert) auf und sind für beinahe jede Marktphase geeignet.

- Als **Basiswert** für ein Bonus-Zertifikat kann eine Aktie, ein Index, ein Rohstoff beziehungsweise ein „Korb“ aus diesen dienen.
- Der **Startwert** stellt jenes Kursniveau dar, von dem aus weitere Kursschwellen berechnet werden. Klassischerweise entspricht er dem Schlusskurs des Basiswerts am Ersten Bewertungstag.
- Die **Barriere** wird zu Laufzeitbeginn als jene Kursschwelle definiert, die vom Basiswert weder berührt noch unterschritten werden sollte – solange bleibt der Bonusmechanismus intakt. Der Abstand zur Barriere stellt den Sicherheitspuffer dar. Bei Verletzung der Barriere durch einen oder mehrere der zugrundeliegenden Basiswerte sind Anleger vollständig dem Marktrisiko ausgesetzt. In diesem Fall ist ein wesentlicher Kapitalverlust möglich.
- Der **Bonuslevel** ist jener Kurs des Basiswerts, der für die Rückzahlung herangezogen wird, sofern der Bonusmechanismus während des Beobachtungszeitraums nicht außer Kraft gesetzt wurde und der Basiswert am Laufzeitende zwischen Barriere und Bonuslevel notiert.



Zertifikate von



**Raiffeisen
CENTROBANK**

Bonus-Zertifikate Rückenwind im Seitwärtsmarkt

Die Idee dahinter

Ein Direktinvestment in einzelne Unternehmen, also der Kauf von Aktien, gehen mit Marktrisiko einher. Laufen die Märkte gut, befürchten viele Anleger am Hoch zu kaufen. Tendieren die Börsen seitwärts, fehlt oft das gewisse Extra an Rendite über dem Marktniveau. Dennoch zwingen solche Börsenphasen Investoren nicht automatisch zur Zurückhaltung, sondern bieten auch Chancen.

Wenn die Börse keine Richtung kennt und der Markt sich seitwärts entwickelt, können Bonus-Zertifikate trotzdem solide Renditen erzielen. Läuft es an den Märkten gut und es kommt zur Kursrallye, profitiert der Anleger auch hier an Kursanstiegen, je nach Ausgestaltung des Bonus-Zertifikats bis zu einer Ertragsobergrenze oder nach oben unbegrenzt. Sogar bei Kursrückgängen bis zu einer gewissen Kursschwelle – der sogenannten Barriere – können sich Anleger über eine solide Bonusrendite freuen. Erst in dem Fall, dass dieser Sicherheitspuffer bis zur Barriere aufgebraucht wurde, erfolgt die Rückzahlung 1:1 entsprechend der Basiswertentwicklung.

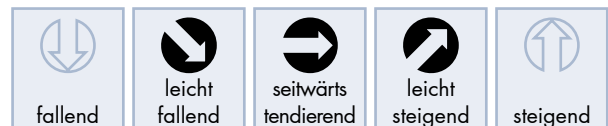
Grundsätzliche Funktionsweise

Bei Emission wird das Bonus-Zertifikat mit der Barriere (für den Absicherungsmechanismus) und einer Ertragskomponente (Bonusbetrag oder Zinszahlungen) ausgestattet. Diese werden abhängig von Laufzeit, Volatilität und den zu erwartenden Dividenden festgelegt und bleiben über die Laufzeit konstant.

Notiert der Basiswert immer oberhalb der Barriere, bleibt der Bonusmechanismus intakt und die Rückzahlung am Laufzeitende erfolgt zumindest in Höhe des Bonusbetrags, beziehungsweise bei fixen Zinszahlungen zu 100 % des Nominalbetrags. Wird jedoch die Barriere berührt oder unterschritten, ist der Bonusmechanismus außer Kraft und die Rückzahlung des Zertifikats am Laufzeitende erfolgt entsprechend der Basiswertentwicklung.



Bonus-Zertifikate sind insbesondere für folgende Markterwartung des Anlegers für den Basiswert geeignet:



Das Risiko, das der Anleger mit einem Bonus-Zertifikat eingeht, ist folglich das Marktrisiko des Basiswerts, sofern die Barriere verletzt wurde.

Diese Anlageprodukte weisen somit ein reduziertes Risiko im Vergleich zum Direktinvestment in den Basiswert auf. Natürlich hat das optimierte Auszahlungsprofil von Bonus-Zertifikaten auch seinen Preis: Für die Absicherung bis zur Barriere bei attraktiver Ertragschance verzichtet der Anleger auf Dividenden aus dem Basiswert und nimmt meist einen Höchstbetrag („Cap“) in Kauf.

Wichtige Kennzahlen und Formeln

▫ Abstand zur Barriere in %

Entfernung des Basiswerts zur Barriere → je größer der Abstand, umso größer der Sicherheitspuffer

$$\left(\frac{\text{Kurs Basiswert} - \text{Barriere}}{\text{Kurs Basiswert}} \right) \times 100$$

▫ Bonusrendite in %

absolute Rendite bis zum Laufzeitende, solange die Barriere weder berührt noch unterschritten wurde

$$\left(\frac{\text{Bonuslevel} \times \text{Bezugsverhältnis}}{\text{Briefkurs Zertifikat}} - 1 \right) \times 100$$

▫ Höchstbetrag (Cap)

maximaler Rückzahlungsbetrag am Laufzeitende

▫ Aufgeld

gibt an, um wie viel teurer das Zertifikat im Vergleich zum Basiswert ist → je höher das Aufgeld, desto höher ist das Verlustrisiko, wenn die Barriere berührt beziehungsweise unterschritten wird

Produktvarianten

▪ Bonus-Zertifikate mit Cap

Zu Laufzeitbeginn, am Ersten Bewertungstag, wird beim Bonus-Zertifikat mit Cap der Startwert (in der Regel der Schlusskurs des Basiswerts) festgehalten und die Barriere sowie der Bonuslevel ermittelt. Zusätzlich wird der Cap, der sich meist in der selben Höhe wie der Bonuslevel befindet, festgesetzt. Dieser Cap repräsentiert hierbei jenen Kurs des Basiswerts, bis zu dem der Anleger maximal teilhaben kann und entspricht somit dem Höchstbetrag (maximaler Auszahlungsbetrag).

Während der Laufzeit des Bonus-Zertifikats wird der Kurs des Basiswerts kontinuierlich mit der Barriere verglichen: Solange der Basiswert die Barriere weder berührt noch unterschreitet, bleibt der Bonusmechanismus intakt und der Bonusbetrag wird am Laufzeitende ausbezahlt. An Kursanstiegen des Basiswerts oberhalb des Caps partizipieren Anleger nicht – in diesem Fall gelangt am Laufzeitende der Höchstbetrag zur Auszahlung.

Sollte die Barriere während des Beobachtungszeitraums berührt oder unterschritten und somit der Sicherheitspuffer vollständig aufgebraucht werden, verfällt der Bonusmechanismus. Dementsprechend erfolgt die Rückzahlung am Laufzeitende je nach Basiswertentwicklung (prozentuelle Entwicklung des Basiswerts vom Startwert bis zum Schlusskurs am letzten Bewertungstag).



- **Szenario 1:** Basiswert immer ÜBER der Barriere
→ Rückzahlung entsprechend Bonuslevel/Cap
- **Szenario 2:** Barriere berührt bzw. unterschritten
→ Rückzahlung entsprechend Basiswertentwicklung

Auch, wenn der Bonusmechanismus außer Kraft gesetzt ist, bleibt die Ertragsobergrenze bestehen. Somit nehmen Anleger auch nach einem Barriereereignis nicht an Wertsteigerungen des Basiswerts über den Cap hinaus teil.

Bonus&Sicherheit-Serie der RCB

Einen prominenten Stellenwert in der Produktpalette der Raiffeisen Centrobank nehmen Bonus-Zertifikate mit außerordentlich tief angesetzter Barriere ein.



Die Bonus&Sicherheit-Serie erfreut sich anhaltend großer Beliebtheit. Der Grund liegt auf der Hand: Die besonders tief angesetzte Barriere („Deep Bonus“) ermöglicht einen hohen Sicherheitspuffer für das eingesetzte Kapital, womit die Charakteristik dieser Variante auch Anleger mit weniger Risikobereitschaft anspricht. Das Chance/Risiko-Verhältnis dieser Produktvariante eignet sich für ein großes Anlegerpublikum. Darüber hinaus decken Bonus-Zertifikate mit besonders tiefer Barriere fast alle Markterwartungen ab.

Konkret handelt es sich um außerordentlich defensiv ausgestattete Bonus-Zertifikate. Alle Produkte der Serie sind mit einer Barriere von unter 50 % (also einem Sicherheitspuffer von 50 % oder mehr) ausgestattet. Als Basiswerte dienen breit gestreute, renommierte Aktienindizes beziehungsweise das Edelmetall Gold.

▪ Bonus-Zertifikate ohne Cap

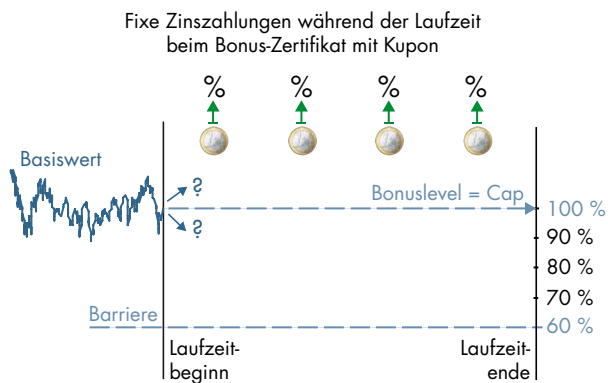
Bei Bonus-Zertifikaten ohne Cap ist die Ertragschance unbegrenzt. Übersteigt die positive Wertentwicklung des Basiswerts den Bonuslevel, erfolgt die Rückzahlung am Laufzeitende entsprechend der Basiswertentwicklung. Im Gegenzug muss jedoch ein geringerer Sicherheitspuffer oder ein niedrigerer Bonuslevel im Vergleich zu einem Bonus-Zertifikat mit Cap hingenommen werden.

▫ Bonus-Zertifikate mit Kupon

Bonus-Zertifikate mit Kupon sind, wie der Name bereits verrät, mit einem Fixzinssatz ausgestattet und zahlen während der Laufzeit in der Regel jährlich den Zinsbetrag unabhängig von der Basiswertentwicklung.

Bonuslevel und Cap entsprechen bei Bonus-Zertifikaten mit Kupon jeweils 100 % des Startwerts. Somit bekommen Anleger 100 % des Nominalbetrags zurück, sofern es während der gesamten Laufzeit zu keinem Barriereereignis (Barriere wurde berührt/unterschritten) gekommen ist. Sollte die Barriere während des Beobachtungszeitraums berührt oder unterschritten werden, erfolgt die Rückzahlung am Laufzeitende entsprechend der Basiswertentwicklung, jedoch aufgrund des Caps maximal in Höhe des Nominalbetrags.

Die Zinszahlungen werden unabhängig von einem Barriereereignis geleistet. Somit kann der Fixzins als zusätzlicher Sicherheitspuffer betrachtet werden.



▫ Plus+ Bonus-Zertifikate (mit Cap)

Bei dieser Form des Bonus-Zertifikats wird die Barriere ausschließlich zum Laufzeitende (Schlusskurs am letzten Bewertungstag) beobachtet. Die Basiswertentwicklung während der Laufzeit hat keinen Einfluss auf die Rückzahlung zum Laufzeitende. Somit eignen sich Plus+ Bonus-Zertifikate für Anleger, die auf einen erweiterten Sicherheitsmechanismus vertrauen möchten und dafür eine etwas geringere Bonusrendite akzeptieren.

▫ Twin Win-Zertifikate (mit Cap)

Diese Variante der Bonus-Zertifikate ist ebenfalls mit einer festen Laufzeit sowie mit Barriere, Bonuslevel und gegebenenfalls einem Cap ausgestattet. Ist die Wertentwicklungen des Basiswerts positiv, nehmen Anleger eins zu eins, beziehungsweise bis zum Cap, teil. Bei einer negativen Basiswertentwicklung greift der Twin-Win-Effekt: Solange der Basiswert während des Beobachtungszeitraums die Barriere niemals berührt oder unterschreitet, wird am Laufzeitende eine negative Kursentwicklung des Basiswerts eins zu eins in Gewinn umgewandelt, wiederum gegebenenfalls bis zur Obergrenze.

▫ Reverse Bonus-Zertifikate

Reverse Bonus-Zertifikate eignen sich für Anleger, die von einem gleichbleibenden beziehungsweise rückläufigen Basiswertkurs ausgehen. Bei dieser Sonderform muss der Anleger umdenken, denn die Barriere liegt hier oberhalb des Startwerts. Solange der Basiswert während der Laufzeit nicht bis zur Barriere steigt und diese berührt oder überschreitet, bleibt der Bonusmechanismus intakt und das Zertifikat wird zum Laufzeitende mit dem Bonusbetrag getilgt. Steigt der Basiswert auf/über die Barriere, verhält sich das Zertifikat in umgekehrter Abhängigkeit zum Basiswert. Das heißt, der Wert des Zertifikats fällt, wenn der Kurs des Basiswerts weiter steigt und umgekehrt.

▫ Bonus-Zertifikate mit mehreren Basiswerten

Diese Bonus-Zertifikate beziehen sich auf mehrere Basiswerte, wobei in der Regel jeder einzelne während der Laufzeit mit seiner jeweiligen Barriere verglichen wird. Wird diese Barriere von mindestens einem der Basiswerte berührt oder unterschritten, so ist wiederum der Bonusmechanismus außer Kraft gesetzt. Unabhängig davon, welcher Basiswert die Barriere verletzt hat, richtet sich die Rückzahlung am Laufzeitende dann nach der Wertentwicklung jenes Basiswerts, welcher die schlechteste Wertentwicklung seit Laufzeitbeginn aufweist. Dies ist auch als „Worst-of“-Struktur bekannt. Bonus-Zertifikate mit mehreren Basiswerten bieten vergleichsweise höhere Renditen und sind im Gegenzug mit einem höheren Risiko verbunden.

Einflussfaktoren auf den Preis eines Bonus-Zertifikats

Am Sekundärmarkt können auch Bonus-Zertifikate börsentäglich gekauft und verkauft werden. Der Kurs des Bonus-Zertifikats während der Laufzeit wird von unterschiedlichen Faktoren beeinflusst. Die folgende Übersicht zeigt die maßgeblichen Parameter mit deren Veränderung und die typischerweise daraus resultierende Auswirkung auf den Preis des Bonus-Zertifikats. Als Voraussetzung gilt, dass die Barriere des betrachteten Bonus-Zertifikats nicht berührt/ unterschritten wurde und somit der Bonusmechanismus intakt ist.

Einflussfaktor	Kurs des Basiswerts		Implizite (erwartete) Volatilität		Restlaufzeit des Zertifikats		Dividenden-erwartung	
	steigt ↑	↓ fällt	steigt ↑	↓ fällt	lang ↑	↓ kurz	steigt ↑	↓ fällt
Bonus-Zertifikat	steigt ↑	↓ fällt	fällt ↓	↑ steigt	fällt ↓	↑ steigt	fällt ↓	↑ steigt

BEISPIEL 1: Bonus-Zertifikat mit Cap

Der Anleger kauft um EUR 1.000 ein Bonus-Zertifikat mit Cap auf einen Index, das mit einer Barriere von 49 % ausgestattet ist (dies entspricht einem Abstand zur Barriere von 51 %), mit folgenden Kennzahlen:

Basiswert	XY-Index
Index-Stand zu Laufzeitbeginn	1.000 Punkte
Laufzeit des Bonus-Zertifikats	5 Jahre
Nominalbetrag	EUR 1.000
Emissionspreis	100 %
Bonuslevel = Cap	118 % vom Startwert (= 1.180 Punkte)
Barriere	49 % vom Startwert (= 490 Punkte)
Beobachtung der Barriere	kontinuierlich
Bonusbetrag pro Nominalbetrag	EUR 1.180

Der Schlusskurs des Index am Ersten Bewertungstag entspricht dem Startwert. Davon ausgehend wird die Barriere (49 % des Startwerts) und der Bonuslevel = Cap (118 % des Startwerts) berechnet.

Während der Laufzeit wird der Basiswertkurs kontinuierlich mit der Barriere verglichen. Am Laufzeitende, am letzten Bewertungstag, tritt eines der folgenden beiden Szenarien ein:

- **Szenario 1:** Basiswert notierte immer ÜBER der Barriere von 49 %
→ Das Zertifikat wird in Höhe des Bonusbetrags von EUR 1.180 zurückgezahlt. Die Bonusrendite beträgt – bezogen auf den Emissionspreis – somit 18 % auf die Gesamtlaufzeit von fünf Jahren, beziehungsweise 3,366 % p.a.
- **Szenario 2:** Barriere von 49 % wurde während des Beobachtungszeitraums BERÜHRT beziehungsweise unterschritten und der Index notiert am letzten Bewertungstag 45 % unter dem Startwert
→ Die Rückzahlung des Zertifikats erfolgt zu EUR 550. Die negative Wertentwicklung des Index von -45 % realisiert der Anleger als Verlust in Höhe von EUR 450.

Auch, wenn die Barriere von 49 % des Startwerts während der Laufzeit berührt oder unterschritten und somit der Bonusmechanismus außer Kraft gesetzt wurde, bleibt der maximale Auszahlungsbetrag (Cap) bestehen. Selbst wenn der Index zum Laufzeitende beispielsweise bei 130 % notiert, bleibt die maximale Rückzahlung mit EUR 1.180 begrenzt.



Was Sie vor dem Kauf von

Bonus-Zertifikaten

unbedingt beachten sollten:

- **Marktrisiko:** Der Wert des Bonus-Zertifikats ist abhängig vom Wert des zugrundeliegenden Basiswerts. Ungünstige Entwicklungen des Basiswerts können somit Wertschwankungen des Bonus-Zertifikats verursachen. Dies kann zum Verlust eines Teils des eingesetzten Kapitals bis hin zum Totalverlust führen.
- **Barriereereignis:** Sollte die Barriere des Bonus-Zertifikats während der Laufzeit berührt oder unterschritten werden, ist der Schutzmechanismus außer Kraft gesetzt. In diesem Fall ist der Anleger eins zu eins dem Marktrisiko ausgesetzt und ein wesentlicher Kapitalverlust ist möglich. Die Rückzahlung am Laufzeitende erfolgt dann in der Regel eins zu eins zur Basiswertentwicklung.
- **Kursentwicklung:** Der Kurs des Bonus-Zertifikats ist während der Laufzeit von einer Vielzahl von Einflussfaktoren abhängig und folgt nicht ausschließlich der Wertentwicklung des Basiswerts. Solche Einflussfaktoren sind zum Beispiel die Volatilität (Intensität der Wertschwankungen), das Zinsniveau oder die Restlaufzeit, sowie die Bonität des Emittenten. Bei Verkauf des Bonus-Zertifikats vor Laufzeitende kann dies zum Verlust eines Teils des eingesetzten Kapitals bis hin zum Totalverlust führen.
- **Gewinnbegrenzung:** Je nach Produktausgestaltung kann bei einem Bonus-Zertifikat ein maximaler Auszahlungsbetrag (beispielsweise Cap/Höchstbetrag oder fixer Zinsbetrag) festgesetzt sein.
- **Wechselkursschwankungen:** Sollte der Basiswert in einer anderen Währung als das Bonus-Zertifikat notieren und sieht das Produkt keine Währungssicherung vor, so haben Entwicklungen des Wechselkurses während der Laufzeit des Bonus-Zertifikats ebenfalls Auswirkungen auf den Wert des Zertifikats. Dies kann den Verlust aus dem Bonus-Zertifikat aufgrund des Marktrisikos zusätzlich erhöhen.
- **Ausschüttungen des Basiswerts:** Dividenden und vergleichbare Ansprüche aus dem Eigentum des Basiswerts werden bei der Ausgestaltung des Bonus-Zertifikats berücksichtigt und daher nicht ausgeschüttet.

Bitte beachten Sie ebenfalls die allgemeinen Informationen für alle Zertifikate-Typen hinsichtlich des Emittenten- und Bail-in-Risikos unter der Rubrik **Zertifikate-Grundlagen** sowie unsere umfassenden Informationen hierzu auf unserer Website unter www.rcb.at/kundeninformation.



„Gerade wenn Märkte keine klare Richtung kennen, spielen Bonus-Zertifikate ihre Stärken voll aus!“

Mag. Philipp Arnold
Head of Structured Products Sales, RCB

Express-Zertifikate

ANLAGEPRODUKTE OHNE KAPITALSCHUTZ

Attraktive Erträge in
Seitwärtsphasen? Express-Zertifikate
verhelfen auch in stabilen Märkten
zu interessanten Renditen und bieten
zugleich die Chance auf eine
vorzeitige Rückzahlung.

- Als **Basiswert** für ein Express-Zertifikat dient in der Regel eine Aktie oder ein Index.
- Beim Express-Zertifikat setzt sich die **Laufzeit** aus mehreren Laufzeitperioden, üblicher Weise sind das Jahreszeiträume, zusammen. Die minimale Laufzeit ist der Zeitraum bis zum ersten periodischen (meist: Jährlichen) Bewertungstag und die maximale Laufzeit reicht bis zum Letzten Bewertungstag (beziehungsweise dem jeweiligen Rückzahlungstermin) des Zertifikats.
- Mit dem **Auszahlungslevel** wird jene Kursschwelle bezeichnet, die zur Auslösung einer (vorzeitigen) Rückzahlung maßgeblich ist: Schließt der Kurs des Basiswerts an einem Bewertungstag auf oder über dem Auszahlungslevel, endet die Laufzeit vorzeitig und es kommt zur Rückzahlung.

Bei Express-Zertifikaten besteht mehrmals während der Laufzeit die Chance auf eine vorzeitige Rückzahlung zu einem definierten Auszahlungspreis, wobei der Basiswert dafür am Stichtag auf oder über dem festgesetzten Auszahlungslevel notieren muss.



Notiert der Basiswert unter dem definierten Auszahlungslevel, verlängert sich die Laufzeit um eine weitere Periode und der mögliche Auszahlungspreis steigt.

- Der **Auszahlungspreis** steht für jenen Betrag, zu dem das Express-Zertifikat am jeweiligen (vorzeitigen) Rückzahlungstermin zurückgezahlt wird.
- Die **Barriere** kennzeichnet jene Kursschwelle des Basiswerts, die weder berührt noch unterschritten sein sollte. Bei Express-Zertifikaten der Raiffeisen Centrobank wird die Barriere ausschließlich am Letzten Bewertungstag mit dem Schlusskurs des Basiswerts verglichen: Ist die Barriere am Stichtag verletzt, erfolgt die Auszahlung am regulären Laufzeitende des Express-Zertifikats eins zu eins entsprechend der Basiswertentwicklung oder durch Lieferung von Aktien („physische Lieferung“). In diesem Fall wird der Marktwert der gelieferten Aktien unter dem Nominalbetrag liegen. Nahe der Barriere kann es auch während der Laufzeit zu überproportionalen Kursbewegungen des Zertifikats kommen.



Zertifikate von



**Raiffeisen
CENTROBANK**

Express-Zertifikate

Per Express früher am Ziel

Die Idee dahinter

Der Wunsch vieler Investoren lautet: kurze Laufzeit, attraktive Rendite. Mit Express-Zertifikaten können Anleger dieses Ziel verfolgen. Ein seitwärtslaufender beziehungsweise leicht steigender Basiswertkurs ist für eine vorzeitige Rückzahlung mit attraktivem Ertrag ausreichend. Zudem sind Express-Zertifikate mit einem zusätzlichen Sicherheitsmechanismus zum Laufzeitende ausgestattet (Barriere) – dieser bietet defensiven Anlegern einen Teilschutz für ihr eingesetztes Kapital.

Damit ist das Express-Zertifikat für jene Anleger ein geeignetes Anlageprodukt, die von einer stabilen oder leicht steigenden Marktphase ausgehen. Tritt das erwartete Marktszenario ein, hat der Anleger aufgrund der vorzeitigen Rückzahlung das eingesetzte Kapital für neue Investitionen rasch wieder zur Verfügung. Gleichzeitig konnte während der Seitwärtsphase eine solide Rendite erzielt werden.

Eine Variante von Express-Zertifikaten sind sogenannte Stufen Express-Zertifikate, die selbst bei leicht fallenden Basiswertkursen attraktive Erträge ermöglichen.

Grundsätzliche Funktionsweise

Bei einem Express-Zertifikat wird zu Laufzeitbeginn, am Ersten Bewertungstag, der Schlusskurs des Basiswerts als Startwert festgehalten und die Barriere ermittelt. Ebenso wird das sogenannte Auszahlungslevel fixiert, welches in der Regel dem Startwert entspricht. Diese Kursschwelle ist für eine vorzeitige Rückzahlung des Express-Zertifikats maßgeblich.

Während der Laufzeit gibt es periodisch Bewertungstage. An jedem dieser Stichtage wird der Schlusskurs des Basiswerts mit dem Auszahlungslevel verglichen:

- Liegt der Schlusskurs des Basiswerts auf oder über dem Auszahlungslevel, kommt es zur vorzeitigen Rückzahlung des Zertifikats zu dem zu Laufzeitbeginn definierten Auszahlungspreis. Die Laufzeit des Zertifikats endet somit vorzeitig.

Express-Zertifikate sind insbesondere für folgende Markterwartung des Anlegers für den Basiswert geeignet:



1 ... siehe Produktvariante Stufen Express-Zertifikat

- Notiert der Basiswert unter dem Auszahlungslevel, verlängert sich die Laufzeit automatisch um eine weitere Periode, beispielsweise ein weiteres Jahr, wobei der mögliche Auszahlungspreis – und die damit einhergehende Ertragschance – jeweils steigt (z.B. 1. Jahr 4 %, 2. Jahr 8 %, 3. Jahr 12 % etc.). Das bedeutet: Je länger die Laufzeit, desto höher ist der entsprechende Auszahlungspreis.

Ist es bis zum regulären Laufzeitende nicht zu einer vorzeitigen Rückzahlung gekommen und liegt der Basiswert auch am Letzten Bewertungstag unter dem Auszahlungslevel, wird ein zusätzlicher Sicherheitsmechanismus aktiv. Am Letzten Bewertungstag wird der Schlusskurs des Basiswerts mit der Barriere verglichen:

- Notiert der Basiswert über der Barriere (Beobachtung der Barriere nur am Laufzeitende), wird am Rückzahlungstermin der Nominalbetrag zu 100 % zurückgezahlt.
- Liegt der Kurs des Basiswerts auf oder unter der Barriere, erfolgt die Rückzahlung entsprechend der Basiswertentwicklung (prozentuelle Entwicklung des Basiswerts vom Startwert bis zum Schlusskurs am Letzten Bewertungstag). In diesem Fall entstehen für den Anleger Verluste.

Dient als Basiswert eine Aktie, erfolgt die Rückzahlung meist als Aktienlieferung. Nähere Informationen hierzu sind im Beispiel 2 sowie dem Abschnitt „physische Lieferung von Aktien“ erläutert.

BEISPIEL 1: Express-Zertifikat auf einen Index

Der Anleger investiert einen Nominalbetrag von EUR 1.000 in ein Express-Zertifikat mit folgenden Kennzahlen:

Basiswert	XY-Index
Laufzeit des Express-Zertifikats	1 bis 5 Jahre
Emissionspreis	100 %
Startwert = Schlusskurs des Index	3.000 Punkte
Barriere	60 % (entspr. 1.800 Punkte)
Bewertungstage	jährlich

AUSZAHLUNGSPREIS

Bewertungstag	Auszahlungslevel	Auszahlungspreis
1. Jahr	100 %	107 %
2. Jahr	100 %	114 %
3. Jahr	100 %	121 %
4. Jahr	100 %	128 %
5. Jahr	100 %	135 %

Die minimale Laufzeit des Zertifikats beträgt somit ein Jahr, die maximale Laufzeit beläuft sich auf fünf Jahre, wobei die Renditechance zwischen 7 % und 35 % liegt.

Das Auszahlungslevel ist über die gesamte Laufzeit bei 100 % konstant. Das bedeutet: Um eine (vorzeitige) Rückzahlung in Höhe des jeweiligen Auszahlungspreises auszulösen, muss der Index an einem der jährlichen Bewertungstage im Vergleich zum Startwert unverändert notieren oder gestiegen sein.

ANNAHME 1A: Die Laufzeit endet VORZEITIG nach zwei Jahren.

Am jährlichen Bewertungstag nach einem Jahr notiert der Index bei 2.880 Indexpunkten. Der Index notiert also unter dem Auszahlungslevel. Somit verlängert sich die Laufzeit um ein weiteres Jahr.

Am jährlichen Bewertungstag nach zwei Jahren notiert der Index bei 3.045 Indexpunkten. Der Index notiert also über dem Auszahlungslevel. Somit kommt es zur vorzeitigen Rückzahlung.

→ Der Auszahlungspreis nach zwei Laufzeitjahren beträgt 114 %. Am vorzeitigen Rückzahlungstermin erhält der Anleger EUR 1.140. Die erzielte Rendite entspricht – bezogen auf den Emissionspreis – somit 14 % in zwei Jahren.

ANNAHME 1B: Das REGULÄRE Laufzeitende von fünf Jahren wird erreicht.

Am ersten, zweiten, dritten und vierten jährlichen Bewertungstag notiert der Index unter dem Auszahlungslevel. Somit läuft das Zertifikat bis zum fünften und zugleich letzten Bewertungstag.

Am fünften und letzten Bewertungstag wird der Index-Schlusskurs wiederum mit dem Auszahlungslevel verglichen, wobei eines von zwei Szenarien eintritt:

- **Szenario 1:** Index notiert AUF/ÜBER dem Auszahlungslevel von 3.000 Punkten
 - Die Rückzahlung erfolgt in Höhe des Auszahlungspreises von 135 %, dies bedeutet für den Anleger eine Auszahlung in Höhe von EUR 1.350. Die erzielte Rendite entspricht – bezogen auf den Emissionspreis – somit 35 % in fünf Jahren.
- **Szenario 2:** Index notiert UNTER dem Auszahlungslevel von 3.000 Punkten
 - Der Index-Schlusskurs wird zusätzlich mit der Barriere verglichen.

Index-Schlusskurs ÜBER der Barriere

→ Das Express-Zertifikat wird zum Nominalbetrag von EUR 1.000 zurückgezahlt. Der Anleger generiert weder Ertrag noch Verlust.

Index-Schlusskurs AUF/UNTER der Barriere

→ Die Auszahlung am Rückzahlungstermin erfolgt entsprechend der Indexentwicklung, zum Beispiel:

Index-Schlusskurs	Wertentwicklung	Rückzahlung
1.800 Punkte	-40 %	EUR 600
1.500 Punkte	-50 %	EUR 500
900 Punkte	-70 %	EUR 300

Physische Lieferung von Aktien

Express-Zertifikate der Raiffeisen Centrobank mit Aktien als Basiswert sind in der Regel mit physischer Aktienlieferung ausgestattet. Das bedeutet, dass Zertifikate-Anleger zu Inhabern der Aktien werden können, wenn folgende Bedingung zutrifft:



Wurde an keinem periodischen Bewertungstag die vorzeitige Rückzahlung ausgelöst und notiert die zugrundeliegende Aktie am Letzten Bewertungstag auf oder unter der Barriere, erfolgt die physische Lieferung der Aktien.

Der Marktwert der gelieferten Aktien wird in diesem Szenario unter dem Nominalbetrag liegen. Wie viele Aktien ins Wertpapierdepot des Anlegers gebucht werden, wird bereits am Laufzeitbeginn des Express-Zertifikats folgendermaßen festgestellt:

$$\text{Anzahl der Aktien} = \text{Nominalbetrag} / \text{Startwert}$$

Hierbei ergeben sich in der Praxis meist keine ganzen Aktien-Stückzahlen, jedoch sind nur ganze Aktien handelbar. Deshalb wird der Marktwert des darüber hinausgehenden Bruchteils ausbezahlt:

$$\text{Barausgleich} = \text{Bruchteil} \times \text{Aktienchlusskurs am Letzten Bewertungstag}$$

BEISPIEL 2: Physische Lieferung von Aktien

Basiswert	XZ-Aktie
Laufzeit des Express-Zertifikats	1 bis 5 Jahre
Nominalbetrag	EUR 1.000
Startwert = Schlusskurs der Aktie	EUR 20
Auszahlungslevel	100 % vom Startwert = EUR 20
Barriere	60 % vom Startwert = EUR 12
Bewertungstage	jährlich

$$\text{Nominalbetrag} / \text{Startwert} = \text{Anzahl der Aktien} \\ \text{EUR 1.000} / \text{EUR 20} = 50 \text{ Stück}$$

Tritt am Laufzeitende eine physische Aktienlieferung ein, würde der Anleger also 50 Stück der XZ-Aktie erhalten.

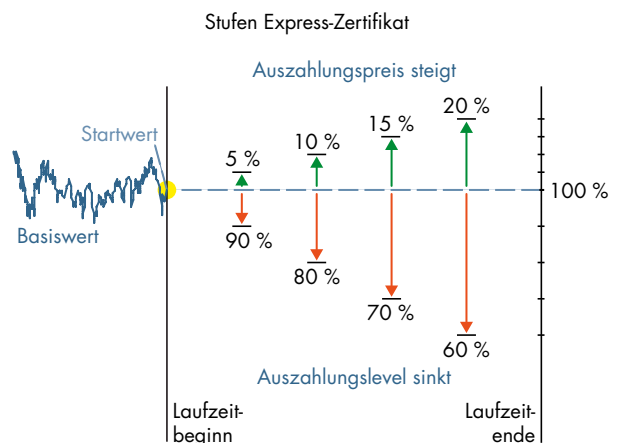
Angenommen, die Aktie notiert am ersten, zweiten, dritten und vierten Bewertungstag unter dem Auszahlungslevel von EUR 20 und der Schlusskurs am fünften und Letzten Bewertungstag ...

- ... liegt bei EUR 14 – und somit ÜBER der Barriere
→ Die Rückzahlung des Express-Zertifikats erfolgt zum Nominalbetrag von EUR 1.000.
- ... liegt bei EUR 10 – und somit UNTER der Barriere
→ Der Anleger erhält pro Nominalbetrag 50 XZ-Aktien in sein Wertpapierdepot.

Produktvariante**▫ Stufen Express-Zertifikat**

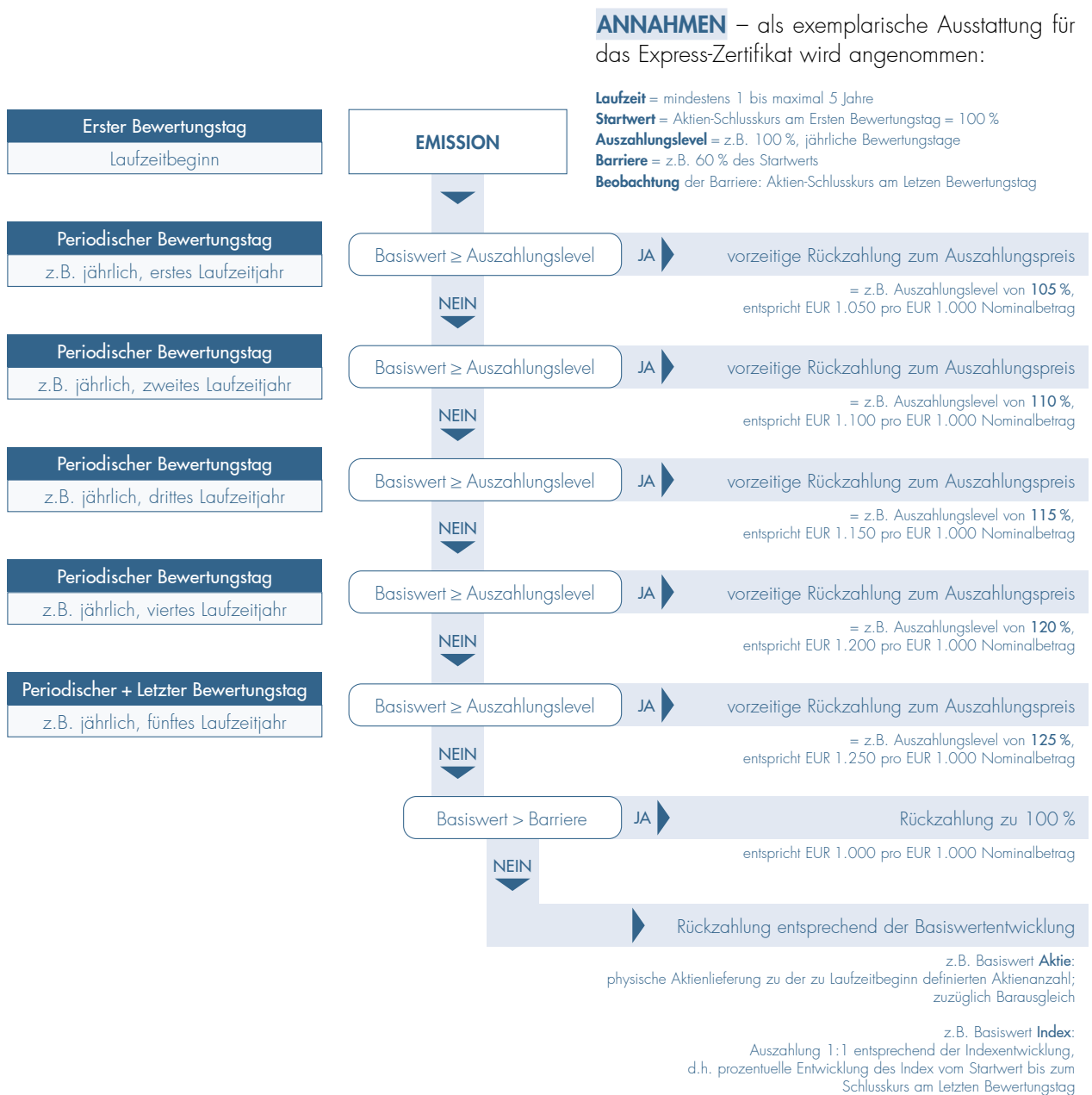
Bei dem sogenannten Stufen Express-Zertifikat ist das zu Laufzeitbeginn definierte Auszahlungslevel nicht konstant, sondern sinkt mit der Laufzeitverlängerung jeder weiteren Laufzeitperiode.

Das macht Express-Zertifikate dieses Typs auch für mäßig fallende Marktphasen attraktiv. Die Steigerung des Auszahlungspreises erfolgt ebenso pro Laufzeitperiode, jedoch nicht im gleichen Ausmaß wie beim „normalen“ Express-Zertifikat. Anleger akzeptieren mit der höheren Wahrscheinlichkeit einer vorzeitigen Rückzahlung eine etwas geringere Renditechance.



Express-Zertifikate im Zeitverlauf

Die möglichen Szenarien über die Laufzeit eines Express-Zertifikats lassen sich folgender Maßen darstellen:





Was Sie vor dem Kauf von

Express-Zertifikaten

unbedingt beachten sollten:

- **Marktrisiko:** Der Wert des Express-Zertifikats ist abhängig vom Wert des zugrundeliegenden Basiswerts. Ungünstige Entwicklungen des Basiswerts können somit Wertschwankungen des Express-Zertifikats verursachen. Dies kann zum Verlust eines Teils des eingesetzten Kapitals bis hin zum Totalverlust führen.
- **Barriereereignis:** Sollte die Barriere des Express-Zertifikats am Letzten Bewertungstag berührt oder unterschritten sein, ist der Schutzmechanismus außer Kraft gesetzt. In diesem Fall ist der Anleger eins zu eins dem Marktrisiko ausgesetzt und ein wesentlicher Kapitalverlust ist möglich. Die Rückzahlung am Laufzeitende erfolgt dann in der Regel eins zu eins zur Basiswertentwicklung, beziehungsweise bei Express-Zertifikaten auf Einzelaktien in Form physischer Aktienlieferung. Im Falle der physischen Lieferung wird der Marktwert der gelieferten Aktien unter dem Nominalbetrag des Zertifikats liegen.
- **Kursentwicklung:** Der Kurs des Express-Zertifikats ist während der Laufzeit von einer Vielzahl von Einflussfaktoren abhängig und folgt nicht ausschließlich der Wertentwicklung des Basiswerts. Solche Einflussfaktoren sind zum Beispiel die Volatilität (Intensität der Wertschwankungen), das Zinsniveau oder die Restlaufzeit, sowie die Bonität des Emittenten. Bei Verkauf des Bonus-Zertifikats vor Laufzeitende kann dies zum Verlust eines Teils des eingesetzten Kapitals bis hin zum Totalverlust führen.
- **Gewinnbegrenzung:** Bei Express-Zertifikaten ist ein maximaler Auszahlungspreis festgelegt. Dieser stellt den maximalen Ertrag dar.
- **Wechselkursschwankungen:** Sollte der Basiswert in einer anderen Währung als das Express-Zertifikat notieren und sieht das Produkt keine Währungssicherung vor, so haben Entwicklungen des Wechselkurses während der Laufzeit des Express-Zertifikats ebenfalls Auswirkungen auf den Wert des Zertifikats. Dies kann den Verlust aus dem Express-Zertifikat aufgrund des Marktrisikos zusätzlich erhöhen.
- **Ausschüttungen des Basiswerts:** Dividenden und vergleichbare Ansprüche aus dem Eigentum des Basiswerts werden bei der Ausgestaltung des Express-Zertifikats berücksichtigt und daher nicht ausgeschüttet.

Bitte beachten Sie ebenfalls die allgemeinen Informationen für alle Zertifikate-Typen hinsichtlich des Emittenten- und Bail-in-Risikos unter der Rubrik **Zertifikate-Grundlagen** sowie unsere umfassenden Informationen hierzu auf unserer Website unter www.rcb.at/kundeninformation.



**„Wer gerne früher am Ziel ankommt,
wählt Express-Zertifikate: Der Markt bestimmt
das Timing.“**

Lukas Florreither, BA
Sales Strukturierte Produkte, RCB

Aktienanleihen

ANLAGEPRODUKTE OHNE KAPITALSCHUTZ

Auf der Suche nach hohen Zinsen?

Aktienanleihen bieten eine

lukrative Fixverzinsung;

Aktienanleihen mit Barriere

generieren sogar in bedingt

fallenden Märkten attraktive Erträge.

- Als **Basiswert** für eine Aktienanleihe wird in der Regel eine Aktie herangezogen. Ebenso ist eine Kombination unterschiedlicher Aktien möglich. Mehrere Basiswerte erhöhen auf der einen Seite das Risiko, ermöglichen andererseits einen höheren Ertrag (Fixzinssatz).
- Der **Zinssatz** einer Aktienanleihe ist zu Laufzeitbeginn bereits fixiert. Der Zinsbetrag wird unabhängig von der Basiswertentwicklung ausbezahlt. Die Zahlung kann mehrmals während der Laufzeit oder einmalig am Laufzeitende definiert sein.
- Der **Basispreis** gibt jene Kursschwelle des Basiswerts an, die ausschlaggebend ist, ob die Rückzahlung des Nominalbetrags am Laufzeitende zu 100 % des Nominalbetrags oder durch physische Lieferung von Aktien erfolgt. Der Basispreis wird am Laufzeitbeginn festgelegt.

Aktienanleihen und Aktienanleihen mit Barriere sind mit einem hohen Zinssatz ausgestattet: Der Zinsbetrag wird fix – unabhängig von der Entwicklung des/der zugrundeliegenden Basiswerts/ Basiswerte – in jedem Fall ausbezahlt.



Am Laufzeitende ist der Schlusskurs der zugrundeliegenden Aktie(n) relevant: Die Rückzahlung erfolgt entweder zu 100 % des Nominalbetrags oder der Anleger erhält Aktien in sein Wertpapierdepot gebucht (Stichwort „physische Lieferung“).

- Erfolgt am Laufzeitende eine **physische Aktienlieferung**, so wird der Anleger einer Aktienanleihe zum Aktionär. Die Anzahl der zu liefernden Aktien wird zu Laufzeitbeginn ermittelt. Der Marktwert der gelieferten Aktien wird zumeist unter dem Nominalbetrag liegen. Sofern der Basiswert aus der Wertentwicklung mehrerer Aktien gebildet wird, werden bei einer physischen Lieferung Aktien jenes Unternehmens mit der schlechtesten Wertentwicklung geliefert.
- Aktienanleihen mit **Barriere** bieten einen zusätzlichen Sicherheitsmechanismus: Solange diese Kursschwelle vom Basiswert weder berührt noch unterschritten wird, bleibt der Schutzmechanismus intakt. Der Abstand zur Barriere stellt den Sicherheitspuffer dar. Nahe der Barriere kann es auch während der Laufzeit zu überproportionalen Kursbewegungen der Aktienanleihe kommen.



Zertifikate von



**Raiffeisen
CENTROBANK**

Aktienanleihen

Laufende Erträge durch Fixzinssatz

Die Idee dahinter

Wie der Name „Aktienanleihe“ schon sagt, vereint diese Zertifikate-Kategorie Merkmale von Aktien mit jenen klassischer Anleihen. Mit dem Erwerb einer Aktienanleihe erhält der Anleger einen Fixzinssatz, der deutlich über dem marktüblichen Zinsniveau liegt. Dafür geht der Investor allerdings das Risiko ein, im ungünstigsten Fall die zugrundeliegende Aktie in sein Wertpapierdepot eingebucht zu bekommen und somit einen Kursverlust hinnehmen zu müssen.

Die Aktienanleihe eignet sich vor allem für jene Anleger, die von einem Seitwärtstrend des Basiswerts, also wenig schwankenden (Aktien-)Kursen, ausgehen. Ohne dass der zugrundeliegende Basiswert Kursgewinne verbuchen muss, erzielt der Investor durch den Fixzins eine solide Rendite über dem allgemeinen Marktzinsniveau. Tritt die Marktmeinung des Anlegers jedoch nicht ein, erfolgt die Tilgung durch physische Lieferung der Aktien zu einem entsprechend tieferen Kurs.

In verschiedenen Varianten können Aktienanleihen noch mehr. So haben Aktienanleihen mit Barriere beispielsweise einen zusätzlichen Schutzmechanismus (Barriere) eingebaut und Anleger können selbst bei leicht fallenden Kursen attraktive Renditen erzielen.

Grundsätzliche Funktionsweise

Bei Emission wird die Aktienanleihe mit einer definierten Laufzeit, einem fixen Zinssatz und dem festgesetzten Basispreis ausgestattet und zu einem bestimmten Nominalbetrag angeboten. Diese Parameter bleiben über die Laufzeit konstant.

Die Zinsen auf den Nominalbetrag werden in jedem Fall ausbezahlt, unabhängig davon, wie sich der Kurs des zugrundeliegenden Basiswerts entwickelt. Die Rückzahlung des Nominalbetrags am Laufzeitende richtet sich nach dem Schlusskurs des Basiswerts am Letzten Bewertungstag und erfolgt entweder zum Nominalbetrag oder durch Lieferung der zu Laufzeitbeginn definierten Anzahl an Aktien.



Aktienanleihen sind insbesondere für folgende Markterwartung des Anlegers für den Basiswert geeignet:



1 ... siehe Produktvariante Aktienanleihe mit Barriere

Diese Anlageprodukte weisen somit ein reduziertes Risiko im Vergleich zum Direktinvestment in den Basiswert auf. Auf der anderen Seite verzichtet der Anleger während der Laufzeit der Aktienanleihe auf Dividenden aus dem Basiswert und nimmt die auf den Fixzins begrenzte Ertragschance hin.

Produktvarianten

▫ „klassische“ Aktienanleihen

Am Laufzeitende wird die Wertentwicklung des Basiswerts betrachtet: Ist diese am Letzten Bewertungstag im Vergleich zum Laufzeitbeginn unverändert oder positiv, erfolgt die Rückzahlung des Nominalbetrags zu 100 %. Weist der Basiswert über die Laufzeit jedoch eine negative Wertentwicklung auf, das heißt, notiert der Basiswert-Schlusskurs am Letzten Bewertungstag unter dem bei Emission definierten Basispreis, erhält der Anleger am Laufzeitende automatisch Aktien des zugrundeliegenden Unternehmens in sein Depot eingebucht („physische Lieferung von Aktien“). Der Marktwert der gelieferten Aktien wird in diesem Szenario unter dem Nominalbetrag liegen.

Kommt es also entgegen der Anlegermeinung zu Kursverlusten im Basiswert und zur Einbuchung von Aktien in dessen Wertpapierdepot, erleidet der Anleger einen Verlust. Durch Kurssteigerungen und Dividendenzahlungen der Aktie kann der Verlust später jedoch reduziert werden. Zusätzlich mindert der Fixzins den aus der Aktienlieferung entstandenen Verlust.

Physische Lieferung von Aktien

Die Anzahl der am Laufzeitende zu liefernden Aktien wird bereits zu Laufzeitbeginn der Aktienanleihe festgestellt:

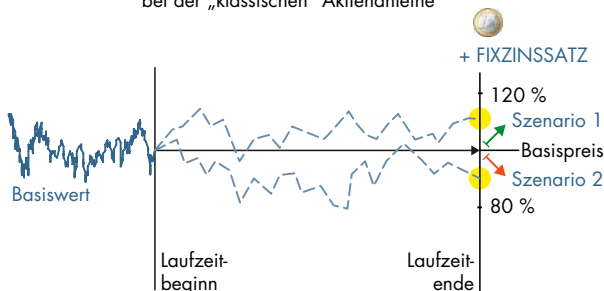


$$\text{Anzahl der Aktien} = \text{Nominalbetrag} / \text{Basispreis}$$

Hierbei ergeben sich in der Praxis meist keine ganzen Aktien-Stückzahlen, jedoch sind nur ganze Aktien handelbar. Deshalb wird der Marktwert des darüber hinausgehenden Bruchteils ausbezahlt:

$$\text{Barausgleich} = \text{Bruchteil} \times \text{Aktienchlusskurs am Letzten Bewertungstag}$$

Zwei mögliche Szenarien am Laufzeitende bei der „klassischen“ Aktienanleihe



- **Szenario 1:** Basiswert AUF/ÜBER Basispreis
→ Rückzahlung zu 100 % des Nominalbetrags
- **Szenario 2:** Basiswert UNTER Basispreis
→ Rückzahlung entsprechend der Basiswertentwicklung bzw. entsprechende Aktienlieferung

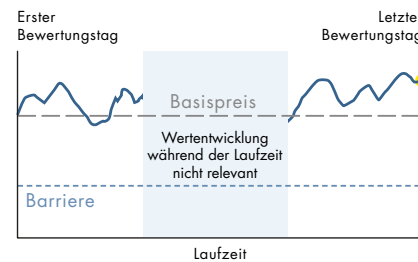
- **Aktienanleihen mit Barriere**

Wie bei der klassischen Aktienanleihe werden bei Emission einer Aktienanleihe mit Barriere alle Parameter festgelegt (Basiswert, Zinssatz, Laufzeit und Basispreis). Zusätzlich wird ein weiterer Schutzmechanismus eingebaut. Bis zu einer zu Laufzeitbeginn definierten Kursschwelle, der sogenannten Barriere, besteht ein Teilschutz für den Anleger. Meist ist die Barriere deutlich unter dem Basispreis angesetzt. Notiert der Basiswert während der Laufzeit immer oberhalb dieser Barriere, erhält der Anleger am Laufzeitende in jedem Fall 100 % des Nominalbetrags ausbezahlt.

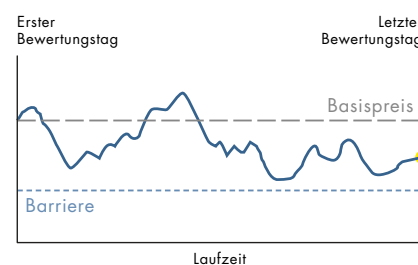
Der Preis für den zusätzlichen Sicherheitspuffer ist ein etwas geringerer Fixzinssatz im Vergleich zur klassischen Aktienanleihe. Wird die Barriere während der Laufzeit durch den Basiswert berührt beziehungsweise unterschritten, entfällt der Schutzmechanismus und die Aktienanleihe mit Barriere entspricht in ihrer Funktionsweise einer klassischen Aktienanleihe.

Auch bei Aktienanleihen mit Barriere erfolgt die Rückzahlung zum Nominalbetrag oder in Aktien. Möglich sind am Laufzeitende folgende Szenarien:

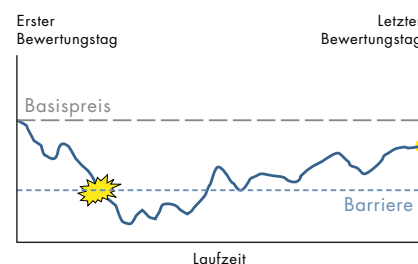
- **Szenario 1A:** Basiswert AUF/ÜBER Basispreis
→ Rückzahlung zu 100 % des Nominalbetrags



- **Szenario 1B:** Basiswert UNTER Basispreis, aber während der Laufzeit IMMER ÜBER der Barriere
→ Rückzahlung zu 100 % des Nominalbetrags



- **Szenario 2:** Basiswert UNTER Basispreis und Barriere während der Laufzeit berührt/unterschritten
→ Rückzahlung entsprechend der Basiswertentwicklung bzw. entsprechende Aktienlieferung



Aktienanleihen mit Barriere auf mehrere Basiswerte:
Liegt der Aktienanleihe mit Barriere mehr als eine Aktie zugrunde, wird jeder Basiswertkurs separat betrachtet:

- Notieren alle Basiswerte am Laufzeitende auf oder über dem Basispreis, erfolgt die Rückzahlung am Laufzeitende ebenso zu 100 % des Nominalbetrags – selbst, wenn eine oder mehrere der Barrieren während der Laufzeit berührt oder unterschritten wurden.
- Wurde die Barriere während der Laufzeit von keinem einzigen der Basiswerte jemals berührt oder unterschritten, wird ebenfalls zu 100 % des Nominalbetrags zurückgezahlt – auch dann, wenn einer oder mehrere der Basiswerte unter dem Basispreis notieren.
- Wurde die Barriere von mindestens einem der Basiswerte berührt oder unterschritten und notiert am Laufzeitende eine oder mehrere der zugrundeliegenden Basiswerte unter dem Basispreis, erfolgt die Rückzahlung entsprechend jenes Basiswerts, der die schlechteste Wertentwicklung vom Ersten bis zum Letzten Bewertungstag aufweist – „Worst-of“. Dies muss nicht zwingend jener Basiswert sein, der die Barriereverletzung ausgelöst hat.

▫ **Plus+ Aktienanleihen mit Barriere**

Plus+ Aktienanleihen mit Barriere funktionieren grundsätzlich wie „normale“ Aktienanleihen mit Barriere. Der einzige Unterschied besteht darin, dass die Barriere ausschließlich am Letzten Bewertungstag betrachtet wird. Somit ist die Wertentwicklung des Basiswerts beziehungsweise der Basiswerte während der Laufzeit für die Rückzahlung der Aktienanleihe am Laufzeitende nicht relevant.

Zinszahlungen während der Laufzeit

Anstelle einer einmaligen Auszahlung des Zinsbetrags am Laufzeitende kann eine Aktienanleihe auch mit mehrmaligen Zinszahlungen während der Laufzeit ausgestattet sein.

Bei der Auswahl und dem Vergleich unterschiedlicher Aktienanleihen ist somit darauf zu achten, ob sich die Angabe des Zinssatzes auf die gesamte Laufzeit bezieht oder ob die jährliche Verzinsung angegeben ist.

Einflussfaktoren auf den Preis einer Aktienanleihe

Am Sekundärmarkt können auch Aktienanleihen börsentäglich gekauft und verkauft werden. Der Kurs der Aktienanleihe während der Laufzeit wird von unterschiedlichen Faktoren beeinflusst. Die folgende Übersicht zeigt die maßgeblichen Parameter mit deren Veränderung und die typischerweise daraus resultierende Auswirkung auf den Preis der Aktienanleihe.

Einflussfaktor	Kurs des Basiswerts		Restlaufzeit der Aktienanleihe		Zinsniveau		Volatilität des Basiswerts	
	steigt ↑	↓ fällt	—	↓ kurz	steigt ↑	↓ fällt	steigt ↑	↓ fällt
Aktienanleihe	steigt ↑	↓ fällt	—	↑ steigt	fällt ↓	↑ steigt	fällt ↓	↑ steigt

BEISPIEL 1: „klassische“ Aktienanleihe

Basiswert	XY-Aktie
Schlusskurs der Aktie ¹	EUR 30
Laufzeit der Aktienanleihe	1 Jahr
Nominalbetrag	EUR 1.000
Emissionspreis	100 %
Basispreis	EUR 30
Fixzinssatz	9 % am Laufzeitende

Ausgehend von diesen Kennzahlen wird die Anzahl der potentiell zu liefernden Aktien berechnet:

$$\text{Nominalbetrag} / \text{Basispreis} = \text{Anzahl der Aktien}$$

$$\text{EUR 1.000} / \text{EUR 30} = 33,3333 \text{ Stück}$$

Der Zinsbetrag wird am Laufzeitende in jedem Fall, unabhängig von der Wertentwicklung des Basiswerts beziehungsweise der Aktienanleihe während der Laufzeit, ausbezahlt.

Die Rückzahlung des Nominalbetrags erfolgt je nach Kursentwicklung der Aktie. Am Laufzeitende tritt eines der folgenden Szenarien ein:

▫ **Szenario 1:** Schlusskurs der Aktie am Letzten Bewertungstag → ÜBER Basispreis, z.B. EUR 36
Am Rückzahlungstermin erhält der Anleger den fixen Zinsbetrag von EUR 90 pro EUR 1.000 Nominalbetrag ausbezahlt und zusätzlich den Nominalbetrag von EUR 1.000 retour. Rückzahlung = EUR 1.090

▫ **Szenario 2:** Schlusskurs der Aktie am Letzten Bewertungstag → UNTER Basispreis, z.B. EUR 27
Am Rückzahlungstermin erhält der Anleger den fixen Zinsbetrag von EUR 90 pro EUR 1.000 Nominalbetrag ausbezahlt. Zusätzlich werden 33 Stück der XY-Aktie in sein Wertpapierdepot geliefert und der Bruchteil in Höhe von 0,3333 Stück bar ausgeglichen, das entspricht einer Auszahlung von EUR 8,9991.

$$\text{Barausgleich} = 0,3333 \text{ Stück} \times \text{EUR 27} = \text{EUR 8,9991}$$

BEISPIEL 2: Aktienanleihe mit Barriere, basierend auf mehreren Basiswerten

Basiswert	drei Aktien: A-Aktie, B-Aktie, C-Aktie		
Laufzeit der Aktienanleihe	1 Jahr		
Nominalbetrag	EUR 1.000		
Emissionspreis	100 %		
Basispreis	Schlusskurs einer jeden Aktie am Ersten Bewertungstag		
Barriere	60 % des jeweiligen Basispreises		
Fixzinssatz	6 % jährlich		

	Basispreis	Barriere	Anzahl der Aktien
A-Aktie	EUR 35	EUR 21	28,5714
B-Aktie	EUR 20	EUR 12	50,0000
C-Aktie	EUR 25	EUR 15	40,0000

Szenario 1A und 1B: Notiert jede einzelne der drei Aktien am Laufzeitende auf oder über dem jeweiligen Basispreis oder wurde die jeweilige Barriere während

der Laufzeit von keiner der Aktien verletzt, erhält der Anleger am Rückzahlungstermin den Nominalbetrag zurück. Zusätzlich erfolgt die Zinszahlung in Höhe von EUR 60 pro Nominalbetrag: Rückzahlung = EUR 1.060.

Szenario 2: Sinkt jedoch beispielsweise die B-Aktie während der Laufzeit auf EUR 11,50 und verletzt somit die Barriere, wird am Laufzeitende die Wertentwicklung der drei zugrundeliegenden Aktien betrachtet:

	Aktien-Schlusskurs ²	Wertentwicklung
A-Aktie	EUR 40	+14,29 %
B-Aktie	EUR 17	-15,00 %
C-Aktie	EUR 14	-44,00 %

Die Aktienlieferung am Rückzahlungstermin erfolgt in diesem Szenario entsprechend der C-Aktie (schlechteste Wertentwicklung) zu 40 Stück plus EUR 60 Zinszahlung pro Nominalbetrag. Der Anleger verbucht in diesem Fall einen Verlust.

1 ... Schlusskurs der Aktie am Ersten Bewertungstag

2 ... Schlusskurs einer jeden Aktie am Letzten Bewertungstag



Was Sie vor dem Kauf von

Aktienanleihen

unbedingt beachten sollten:

- **Marktrisiko:** Der Wert der Aktienanleihe ist abhängig vom Wert des zugrundeliegenden Basiswerts. Ungünstige Entwicklungen des Basiswerts können somit Wertschwankungen der Aktienanleihe verursachen. Dies kann zum Verlust eines Teils des eingesetzten Kapitals bis hin zum Totalverlust führen.
- **Barriereereignis:** Bei Aktienanleihen mit Barriere wird durch Berühren oder Unterschreiten der Kursschwelle während der Laufzeit der Schutzmechanismus außer Kraft gesetzt. In diesem Fall ist der Anleger eins zu eins dem Marktrisiko ausgesetzt und ein wesentlicher Kapitalverlust ist möglich. Im ungünstigsten Fall erhält der Anleger statt einer Rückzahlung des Nominalbetrags ausschließlich die Aktie mit der schlechtesten Wertentwicklung in sein Depot geliefert.
- **Kursentwicklung:** Der Kurs der Aktienanleihe ist während der Laufzeit von einer Vielzahl von Einflussfaktoren abhängig und folgt nicht ausschließlich der Wertentwicklung des Basiswerts. Solche Einflussfaktoren sind zum Beispiel die Volatilität (Intensität der Wertschwankungen), das Zinsniveau oder die Restlaufzeit, sowie die Bonität des Emittenten. Bei Verkauf der Aktienanleihe vor Laufzeitende kann dies zum Verlust eines Teils des eingesetzten Kapitals bis hin zum Totalverlust führen.
- **Gewinnbegrenzung:** Bei Aktienanleihen ist ein festgelegter Zinssatz vorgesehen. Diese fixierte Zinszahlung stellt den maximalen Ertrag dar.
- **Wechselkursschwankungen:** Sollte der Basiswert in einer anderen Währung als die Aktienanleihe notieren und sieht das Produkt keine Währungssicherung vor, so haben Entwicklungen des Wechselkurses während der Laufzeit der Aktienanleihe ebenfalls Auswirkungen auf den Wert der Aktienanleihe. Dies kann den Verlust aus der Aktienanleihe aufgrund des Marktrisikos zusätzlich erhöhen.
- **Ausschüttungen des Basiswerts:** Dividenden und vergleichbare Ansprüche aus dem Eigentum des Basiswerts werden bei der Ausgestaltung der Aktienanleihe berücksichtigt und daher nicht ausgeschüttet.

Bitte beachten Sie ebenfalls die allgemeinen Informationen für alle Zertifikate-Typen hinsichtlich des Emittenten- und Bail-in-Risikos unter der Rubrik **Zertifikate-Grundlagen** sowie unsere umfassenden Informationen hierzu auf unserer Website unter www.rcb.at/kundeninformation.



„Aktienanleihen sind das Äquivalent zum Kurzstreckenlauf mit hohem Puls: Kurze Laufzeit und eine überdurchschnittliche Fixverzinsung.“

Mag. Marianne Kögel
Sales Strukturierte Produkte, RCB

Discount-Zertifikate

ANLAGEPRODUKTE OHNE KAPITALSCHUTZ

Sie suchen einen günstigen
Einstiegskurs in Ihre Wunschaktie?
Discount-Zertifikate ermöglichen dies:
Im Tausch gegen eine
Ertragsobergrenze – den
sogenannten „Cap“ – erhalten
Anleger den Basiswert mit Abschlag.

Mit einem Discount-Zertifikat erwirbt der Anleger quasi den Basiswert mit Rabatt.



Folglich werden Discount-Zertifikate mit einem Abschlag (Discount) im Vergleich zum Basiswert gehandelt und notieren unter dessen aktuellem Marktpreis.

Für den Abschlag nimmt der Anleger lediglich bis zu einer Ertragsobergrenze am Kursanstieg des Basiswerts teil.

- Als **Basiswert** für ein Discount-Zertifikat kann eine Aktie, ein Index oder ein Rohstoff dienen.
- Der **Discount** gibt an, um wie viel das Zertifikat günstiger als der zugrundeliegende Basiswert erworben werden kann. Dieser Abschlag ist prozentuell oder absolut angegeben und ist unter Berücksichtigung des Bezugsverhältnisses zu sehen.
- Der **Cap** bezeichnet jenes Kurslevel des Basiswerts, bis zu dem der Anleger maximal teilhaben kann.
- Mit dem **Bezugsverhältnis** wird angegeben, auf wie viele Einheiten des Basiswerts sich ein Zertifikat bezieht. Bei einem Bezugsverhältnis von 0,01 beziehen sich also 100 Stück des Zertifikats auf eine Einheit des Basiswerts.



Zertifikate von



**Raiffeisen
CENTROBANK**

Discount-Zertifikate Investieren mit Abschlag

Die Idee dahinter

Investitionen in ausgewählte Einzeltitel und Indizes stellen für versierte Anleger einen zentralen Bestandteil ihrer Anlagestrategie dar. Doch welche Möglichkeiten bieten sich abseits der klassischen „Buy-and-Hold“-Strategie? Professionelle Marktteilnehmer setzen in sich abzeichnenden Seitwärtsmärkten häufig auf eine bewährte Vorgehensweise: Durch die Einbettung einer Ertragsobergrenze (Cap) kann ein Basiswert – Aktie, Index oder Rohstoffbasiswert – mit einem Rabatt erworben werden.

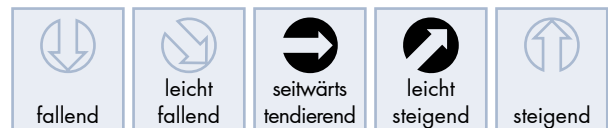
Mit Discount-Zertifikaten, einer Zertifikate-Kategorie der ersten Stunde, wurde diese Strategie auch dem breiten Anlegerpublikum zugänglich. Der Anleger kauft das Discount-Zertifikat zu einem geringeren Preis als er den Basiswert kaufen könnte, der dem Zertifikat zugrunde liegt. Somit ermöglichen Discount-Zertifikate dem Anleger in seitwärtslaufenden Märkten eine positive Rendite.

Grundsätzliche Funktionsweise

Discount-Zertifikate sind ein geeignetes Anlageprodukt, wenn Anleger leicht steigende beziehungsweise seitwärtslaufende Kurse eines Basiswerts – zumeist einer Aktie oder eines Index – erwarten. Auch ein begrenzter Kursrückgang im Basiswert kann durch den Discount, der einen Sicherheitspuffer darstellt, kompensiert werden. Verluste entstehen beim Anleger für den Fall, dass der Basiswertkurs unter den Kaufpreis des Discount-Zertifikats, gegebenenfalls bereinigt um das Bezugsverhältnis, sinkt.

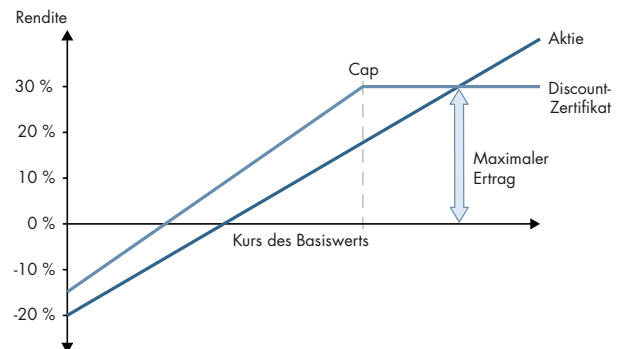
Zu Laufzeitbeginn erwirbt der Anleger ein Zertifikat, welches den Basiswert unter Abzug eines Rabatts abbildet. Somit ist das Zertifikat zu diesem Zeitpunkt günstiger als ein Direktinvestment in den Basiswert. Im Austausch für diesen Abschlag (Discount) akzeptiert der Anleger eine Ertragsobergrenze („Cap“), die den Höchstbetrag (maximaler Auszahlungsbetrag) repräsentiert. Dadurch nimmt der Anleger an einem Kursanstieg des Basiswerts über den Cap hinaus nicht

Discount-Zertifikate sind insbesondere für folgende Markterwartung des Anlegers für den Basiswert geeignet:



teil. Fällt die Produktwahl auf ein Discount-Zertifikat mit besonders hohem Abschlag, nimmt der Anleger im Gegenzug einen geringeren Höchstbetrag in Kauf.

Auszahlungsprofil eines Discount-Zertifikats am Laufzeitende:



Am Rückzahlungstermin erhalten Anleger einen Auszahlungsbetrag, dessen Höhe vom Schlusskurs des Basiswerts am letzten Bewertungstag abhängt. Eines der folgenden zwei Szenarien tritt ein:

- **Szenario 1:** Basiswert notiert AUF/ÜBER dem Cap
→ Die Rückzahlung erfolgt zum Höchstbetrag und Anleger generieren den maximal möglichen Ertrag.
- **Szenario 2:** Basiswert notiert UNTER dem Cap
→ Der Auszahlungsbetrag entspricht, unter Berücksichtigung des Bezugsverhältnisses, dem Kurs des Basiswerts am letzten Bewertungstag. Notiert der Schlusskurs des Basiswerts unterhalb des Kaufpreises des Discount-Zertifikats, entsteht dem Anleger ein Verlust.

Der anfängliche Discount verringert sich während der Laufzeit sukzessive und ist bis zum Laufzeitende vollständig abgebaut. Daraus folgt: Wenn der Basiswert am Laufzeitende des Zertifikats auf dem selben Kursniveau notiert wie zu Laufzeitbeginn, entspricht die Rendite für den Anleger exakt dem prozentuellen Abschlag, mit dem das Discount-Zertifikat zu Laufzeitbeginn erworben wurde.

Wichtige Kennzahlen und Formeln

- **Maximaler Ertrag in %**
bezieht die prozentuelle maximal mögliche Gesamtertragsrendite bis zum Laufzeitende

$$\left(\frac{\text{Cap} \times \text{Bezugsverhältnis}}{\text{Briefkurs Zertifikat}} - 1 \right) \times 100$$

- **Maximaler Ertrag p.a. in %**
auf Jahresbasis umgerechnete maximal mögliche Rendite bis zum Laufzeitende

$$\left(\frac{\text{Maximaler Ertrag in \%}}{\text{Restlaufzeit in Tagen}} \right) \times 360$$

- **Discount in %**
Abschlag in Prozent, zu dem das Zertifikat günstiger als der Basiswert erworben werden kann

$$\left(\frac{\text{Kurs Basiswert} \times \text{Bezugsverhältnis} - \text{Briefkurs Zertifikat}}{\text{Kurs Basiswert} \times \text{Bezugsverhältnis}} \right) \times 100$$

BEISPIEL 1: Discount-Zertifikat

Ein Anleger erwirbt folgendes Discount-Zertifikat:

Basiswert	XY-Aktie
Laufzeit des Discount-Zertifikats	2 Jahre = 730 Tage
Bezugsverhältnis	1,0
Emissionspreis des Zertifikats	EUR 17
Kurs des Basiswerts bei Emission	EUR 20
Cap = Höchstbetrag	EUR 22

$$\text{Discount in \%} = \left(\frac{\text{EUR } 20 \times 1 - \text{EUR } 17}{\text{EUR } 20 \times 1} \right) \times 100$$

$$\text{Maximaler Ertrag in \%} = \left(\frac{\text{EUR } 22 \times 1}{\text{EUR } 17} - 1 \right) \times 100$$

→ Discount = 15 %

→ Maximaler Ertrag = 29,41 % (14,50 % p.a.)

Folgende Szenarien wären am Laufzeitende möglich:
Schlusskurs der XY-Aktie am letzten Bewertungstag ...

- ... z.B. EUR 24 → Schlusskurs AUF/ÜBER Cap:
Die Auszahlung am Rückzahlungstermin erfolgt entsprechend des Caps zum Höchstbetrag von EUR 22 pro Zertifikat. Der Anleger konnte somit den maximal erzielbaren Ertrag generieren.

- ... z.B. EUR 18,60 → Schlusskurs UNTER Cap:
Die Auszahlung am Rückzahlungstermin erfolgt entsprechend des Basiswerts zu EUR 18,60 pro Zertifikat. Trotz eines Kursverlusts der Aktie konnte der Anleger mit dem Discount-Zertifikat einen positiven Ertrag von EUR 1,60 erzielen. Bezogen auf den Emissionspreis entspricht dies einer Rendite von 9,41 % (4,60 % p.a.).

- ... z.B. EUR 14 → Kurs UNTER Emissionspreis:
Die Auszahlung am Rückzahlungstermin erfolgt entsprechend des Basiswerts zu EUR 14 pro Zertifikat. Der Kursverlust der Aktie beträgt -30 %, wohingegen der Zertifikate-Anleger einen Verlust von -17,6 % realisiert.

	Schlusskurs	Berechnung	Wertentw.
XY-Aktie	EUR 14	$(14/20-1) \times 100$	-30,0 %
Discount-Zertifikat	EUR 14	$(14/17-1) \times 100$	-17,6 %

Einflussfaktoren auf den Preis eines Discount-Zertifikats

Am Sekundärmarkt können auch Discount-Zertifikate börsentäglich gekauft und verkauft werden. Der Kurs des Zertifikats während der Laufzeit wird von unterschiedlichen Faktoren beeinflusst. Die folgende Übersicht zeigt die maßgeblichen Parameter mit deren Veränderung und die typischerweise daraus resultierende Auswirkung auf den Preis des Zertifikats.

Einflussfaktor	Kurs des Basiswerts		Restlaufzeit des Zertifikats		Volatilität des Basiswerts		Dividenden- erwartung	
	steigt ↑	↓ fällt	lang ↑	↓ kurz	steigt ↑	↓ fällt	steigt ↑	↓ fällt
Discount-Zertifikat	steigt ↑	↓ fällt	fällt ↓	↑ steigt	fällt ↓	↑ steigt	fällt ↓	↑ steigt



Was Sie vor dem Kauf von

Discount-Zertifikaten

unbedingt beachten sollten:

- **Marktrisiko:** Der Wert des Discount-Zertifikats ist abhängig vom Wert des zugrundeliegenden Basiswerts. Ungünstige Entwicklungen des Basiswerts können somit Wertschwankungen des Discount-Zertifikats verursachen. Dies kann zum Verlust eines Teils des eingesetzten Kapitals bis hin zum Totalverlust führen.
- **Discount als Sicherheitspuffer:** Übersteigt die negative Wertentwicklung des Basiswerts am Laufzeitende den Discount, entsteht ein Kapitalverlust.
- **Kursentwicklung:** Der Kurs des Discount-Zertifikats ist während der Laufzeit von einer Vielzahl von Einflussfaktoren abhängig und folgt nicht ausschließlich der Wertentwicklung des Basiswerts. Solche Einflussfaktoren sind zum Beispiel die Volatilität (Intensität der Wertschwankungen), das Zinsniveau oder die Restlaufzeit, sowie die Bonität des Emittenten. Bei Verkauf des Discount-Zertifikats vor Laufzeitende kann dies zum Verlust eines Teils des eingesetzten Kapitals bis hin zum Totalverlust führen.
- **Gewinnbegrenzung:** Bei einem Discount-Zertifikat ist ein maximaler Auszahlungsbetrag (Höchstbetrag) festgesetzt. An Kursanstiegen des Basiswerts über den Cap hinaus nehmen Anleger nicht teil.
- **Wechselkursschwankungen:** Sollte der Basiswert in einer anderen Währung als das Discount-Zertifikat notieren und sieht das Produkt keine Währungssicherung vor, so haben Entwicklungen des Wechselkurses während der Laufzeit des Discount-Zertifikats ebenfalls Auswirkungen auf den Wert des Zertifikats. Dies kann den Verlust aus dem Discount-Zertifikat aufgrund des Marktrisikos zusätzlich erhöhen.
- **Ausschüttungen des Basiswerts:** Dividenden und vergleichbare Ansprüche aus dem Eigentum des Basiswerts werden bei der Ausgestaltung des Discount-Zertifikats berücksichtigt und daher nicht ausgeschüttet.

Bitte beachten Sie ebenfalls die allgemeinen Informationen für alle Zertifikate-Typen hinsichtlich des Emittenten- und Bail-in-Risikos unter der Rubrik **Zertifikate-Grundlagen** sowie unsere umfassenden Informationen hierzu auf unserer Website unter www.rcb.at/kundeninformation.



„Ein Renditevorsprung gegenüber dem Basiswert und reduzierte Verlustrisiken – deshalb bevorzugen viele Anleger Discount-Zertifikate.“

Michael Wilnitsky, MSc
Sales CEE Strukturierte Produkte, RCB

Index-/Partizipations-Zertifikate

ANLAGEPRODUKTE OHNE KAPITALSCHUTZ

Für Anleger, die eins zu eins an
den unterschiedlichsten Assetklassen
partizipieren möchten, bieten
Index-/Partizipations-Zertifikate
die einfachste Art
des Marktzugangs.

- Als **Basiswert** für ein Index-Zertifikat dient ein Index, Partizipations-Zertifikaten auf Rohstoffe liegen häufig Futures zugrunde.
- Das **Bezugsverhältnis** gibt an, auf wie viele Einheiten des Basiswerts sich ein Zertifikat bezieht. Bei einem Bezugsverhältnis von 0,01 beziehen sich also 100 Stück des Zertifikats auf eine Einheit des Basiswerts.
- **Long/Short:** „Long“ bezeichnet eine Käufer-Position, der Anleger setzt damit auf eine Wertsteigerung des Basiswerts.

Index-/Partizipations-Zertifikate ermöglichen es, eine steigende (long) oder fallende (short) Markterwartung einfach und transparent umzusetzen.



Anleger nehmen bei einem Index-Zertifikat direkt an der Wertentwicklung des zugrundeliegenden Index teil; Partizipations-Zertifikate bilden die Wertentwicklung eines Rohstoffs oder eines Aktienkorbs eins zu eins ab.

Notiert der Basiswert in einer anderen Währung als das Zertifikat oder handelt es sich bei dem Basiswert um einen Rohstoff-Future, kann eine Abweichung von der eins-zu-eins-Entwicklung entstehen.

Mit einem „Short“-Zertifikat setzt der Anleger auf fallende Kurse des Basiswerts, um Erträge zu generieren.

- Ein **Wechselkurseinfluss** kann bestehen, wenn der Basiswert des Zertifikats in einer anderen Währung notiert als das Zertifikat selbst. Der Zusatz „quanto“ bedeutet, dass ein Zertifikat währungsgesichert ist. Damit wird das Wechselkursrisiko eliminiert und für die Entwicklung des Zertifikats ist die absolute Entwicklung des Basiswerts ausschlaggebend.



Zertifikate von



**Raiffeisen
CENTROBANK**

Index-/Partizipations-Zertifikate Basisinvestment ohne Laufzeitbegrenzung

Die Idee dahinter

Investitionen in bekannte Aktienindizes stellen bei vielen Anlegern einen wesentlichen Depotbestandteil dar. Dabei schätzen kundige Investoren vor allem die breite Streuung der in einem Index vereinten Unternehmen. Durch die Diversifikation in einem Index ist es möglich, Kursverluste einzelner Aktien durch Kursgewinne anderer Titel abzufedern oder überzukompensieren. Zudem können Index- und Partizipations-Zertifikate auch gezielt eingesetzt werden, um in bestimmte Regionen, Themenbereiche oder Rohstoffe zu investieren und das mit einer 1:1 Partizipation.

Bei der Veranlagung mittels Index- oder Partizipations-Zertifikaten besteht vor allem ein entscheidender Vorteil: deren klare Struktur. Diese ermöglicht es, Investoren ohne zusätzliche Kosten, wie beispielsweise Managementgebühren, eins zu eins an den wichtigsten Märkten teilhaben zu lassen und darüber hinaus ihre Investmentstrategie konsequent und einfach umzusetzen.

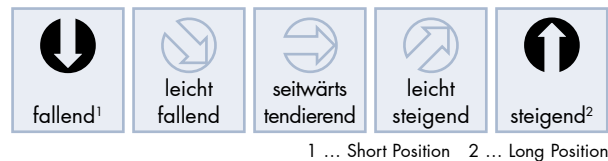
Sollte der Investor von fallenden Märkten ausgehen, so kann mittels Short Index-/Partizipations-Zertifikaten auch in dieser Marktphase gewinnbringend investiert werden. Bei solchen Zertifikaten wirken sich fallende Kurse des Basiswerts positiv auf die Wertentwicklung des Zertifikats aus.

Grundsätzliche Funktionsweise

Index-Zertifikate auf Aktienindizes und Partizipations-Zertifikate auf Rohstoffbasiswerte (beispielsweise Edelmetalle, Öl oder Gas) beziehen sich auf den jeweiligen Börse- beziehungsweise Kassa- oder Futurepreis des Basiswerts. Je nach Bezugsverhältnis kostet das Index-/Partizipations-Zertifikat gleich viel oder weniger als der Basiswert. Das Bezugsverhältnis gibt dem Investor die Möglichkeit, kleinere Beträge zu investieren.

Bei Aktienindizes wird zwischen Preis- und Performanceindizes unterschieden. Während in einem Performanceindex (Total Return Index), wie beispielsweise dem deutschen Leitindex DAX®, die Dividenden der enthaltenen Aktien reinvestiert werden,

Index-/Partizipations-Zertifikate sind insbesondere für folgende Markterwartung des Anlegers für den Basiswert geeignet:



entfällt dies bei Preisindizes, wie beispielsweise dem österreichischen ATX®. Vor allem bei langfristigen Investitionen in Indizes sollte dieser Unterschied vom Anleger berücksichtigt werden.

Zahlreiche Index-/Partizipations-Zertifikate beinhalten ein Wechselkursrisiko – dieses besteht dann, wenn der Basiswert auf eine andere Währung lautet als das Zertifikat. Da Rohstoffe meist in US-Dollar notieren, RCB-Zertifikate auf Rohstoffbasiswerte hingegen in der Regel in Euro gehandelt werden, sollte der Anleger hier das Wechselkursrisiko im Auge behalten. Grundsätzlich gilt: Legt die Währung des Basiswerts gegenüber jener des Zertifikats an Wert zu, so wirkt sich das positiv auf den Kurswert des Zertifikats aus und umgekehrt, siehe Beispiel 2.

Mit „Quanto“-Zertifikaten lässt sich dieser Wechselkurs-einfluss vollständig eliminieren und Anleger partizipieren in der eigenen Währung eins zu eins an der positiven oder negativen Wertentwicklung des Basiswerts. Dabei ist zu beachten, dass diese Währungsabsicherung nicht kostenlos erfolgt. Die Kosten für eine „Quanto“-Absicherung werden im Kurs des Zertifikats berücksichtigt.

Rollthematik bei Futures-Kontrakten

Vor einer Investition in Partizipations-Zertifikate basierend auf Rohstoff-Futures sollen Anleger die Grundlagen des Terminmarkts kennen und über die Auswirkungen von Rollvorgängen auf das Zertifikat Bescheid wissen.

Produktvarianten▫ **Long Index-Zertifikate****Long Partizipations-Zertifikate**

... bilden die Wertentwicklung des Basiswerts eins zu eins ab. Steigt der Kurs des Basiswerts, steigt auch jener des Zertifikats und umgekehrt.

▫ **Short Index-Zertifikate****Short Partizipations-Zertifikate**

... bilden die inverse Wertentwicklung des Basiswerts eins zu eins ab. Sinkt der Kurs des Basiswerts, steigt jener des Zertifikats und umgekehrt.

Entwicklung eines Index im Vergleich zum Long Index-Zertifikat:



Lässt man den „Spread“, die Spanne zwischen Kauf- und Verkaufskurs, außer Acht, so partizipiert der Anleger eins zu eins an der Entwicklung des Basiswerts.

BEISPIEL 1: Long Index-Zertifikat

Ein Anleger erwirbt ein Long Index-Zertifikat auf einen Index mit folgenden Kennzahlen:

Basiswert	XY-Index
Laufzeit	open-end (keine Laufzeitbegrenzung)
Bezugsverhältnis (BZV)	0,01
Währung Basiswert	EUR
Währung Zertifikat	EUR

	Index- Stand	BZV	Kurs des Zertifikats
Tag des Erwerbs	2.000 Pkt.	0,01	EUR 20
Tag des Verkaufs	2.100 Pkt.	0,01	EUR 21
Wertentwicklung Index:			+ 5 %
Wertentwicklung Zertifikat:			+ 5 %

Die positive Wertentwicklung des Basiswerts spiegelt sich eins zu eins im Zertifikat wider.

Ebenso würde der Anleger an einer negativen Wertentwicklung des Basiswerts eins zu eins teilnehmen.

BEISPIEL 2: Long Partizipations-Zertifikat in Fremdwährung

Ein Anleger erwirbt ein Zertifikat auf einen Rohstoff-basiswert in Fremdwährung mit folgenden Kennzahlen:

Basiswert	XY-Rohstoff (Futures)
Laufzeit	open-end (keine Laufzeitbegrenzung)
Bezugsverhältnis (BZV)	1,0
Währung Basiswert	USD
Währung Zertifikat	EUR

	Future- Stand	Wechsel- kurs	Kurs des Zertifikats
Tag des Erwerbs	USD 60	1,2000	EUR 50
Tag des Verkaufs	USD 60	1,0000	EUR 60
Wertentwicklung Rohstoff (Future):			± 0 %
Wertentwicklung Zertifikat:			+ 20 %

Obwohl es zu keiner Wertveränderung im Basiswert gekommen ist, hat sich der Wert des Partizipations-Zertifikats aufgrund der Wechselkursänderung positiv entwickelt.

Auch eine gegensätzliche Entwicklung, sodass das Zertifikat an Wert verliert während der Basiswert unverändert notiert, ist durch den Wechselkurseinfluss möglich.



Was Sie vor dem Kauf von

Index-/Partizipations-Zertifikaten

unbedingt beachten sollten:

- **Marktrisiko:** Der Wert des Index-/Partizipations-Zertifikats ist abhängig vom Wert des zugrundeliegenden Basiswerts. Ungünstige Entwicklungen des Basiswerts können somit Wertschwankungen des Index-/Partizipations-Zertifikats verursachen. Dies kann zum Verlust eines wesentlichen Teils des eingesetzten Kapitals bis hin zum Totalverlust führen.
- **Rolleffekt:** Partizipations-Zertifikate auf Rohstoffe beziehen sich meist nicht auf den Kassapreis (Preis der bei einer sofortigen Lieferung des Rohstoffes berechnet wird) des zugrundeliegenden Rohstoffs, sondern auf den jeweiligen Terminkontrakt (Futurepreis). Diese Partizipations-Zertifikate basieren somit auf Rohstoff-Futures, die in der Regel mit begrenzter Laufzeit ausgestattet sind. Um eine unpraktische physische Lieferung des Basiswerts auszuschließen, muss vor Laufzeitende („Verfall“) des Future-Kontrakts in einen neuen Kontrakt „gerollt“ werden. Das bedeutet, die auslaufenden Futures werden verkauft und im Gegenzug Futures mit längerer Laufzeit gekauft. Dadurch kann es je nach Marktsituation zu Rollgewinnen oder Rollverlusten kommen. Diese werden durch eine Anpassung des Bezugsverhältnisses beim Zertifikat berücksichtigt – wodurch sich der Ertrag des Zertifikats ändern kann.
- **Wechselkursschwankungen:** Sollte der Basiswert in einer anderen Währung als das Index-/Partizipations-Zertifikat notieren und sieht das Produkt keine Währungssicherung vor, so haben Entwicklungen des Wechselkurses ebenfalls Auswirkungen auf den Wert des Index-/Partizipations-Zertifikats. Dies kann den Verlust aus dem Index-/Partizipations-Zertifikat aufgrund des Marktrisikos zusätzlich erhöhen.
- **Ausschüttungen des Basiswerts:** Dividenden und vergleichbare Ansprüche aus dem Eigentum des Basiswerts des Index-Zertifikats werden bei der Ausgestaltung des Zertifikats entsprechend der Indexberechnung (Preis- oder Performanceindex) berücksichtigt und daher nicht ausgeschüttet.

Bitte beachten Sie ebenfalls die allgemeinen Informationen für alle Zertifikate-Typen hinsichtlich des Emittenten- und Bail-in-Risikos unter der Rubrik **Zertifikate-Grundlagen** sowie unsere umfassenden Informationen hierzu auf unserer Website unter www.rcb.at/kundeninformation.



„Index-Zertifikate bieten unseren Anlegern einen einfachen Marktzugang und eine 1:1-Partizipation am Basiswert.“

Jaroslav Kysela
Sales CEE Strukturierte Produkte, RCB

Optionsscheine

HEBELPRODUKTE OHNE KNOCK-OUT

Erfahrene, risikobereite
Marktteilnehmer greifen
gezielt auf Optionsscheine
zurück. Dabei eignen sie sich
als Absicherungsinstrument
gleichermaßen wie zur Spekulation
auf steigende oder fallende Märkte.

Optionsscheine ermöglichen risikofreudigen Anlegern mit geringem Kapitaleinsatz von steigenden oder fallenden Kursen eines Basiswerts überproportional zu profitieren.



Mit einem Optionsschein hat der Investor das Recht, einen Basiswert zu einem im Voraus festgelegten Preis während einer bestimmten Zeitspanne (amerikanisch) oder zu einem bestimmten Zeitpunkt (europäisch) zu kaufen (Call) oder zu verkaufen (Put).

- Als **Basiswert** für einen Optionsschein kann eine Aktie, ein Index oder ein Rohstoff dienen.
- Das **Bezugsverhältnis** gibt an, auf wie viele Einheiten des Basiswerts sich ein Optionsschein bezieht. Bei einem Bezugsverhältnis von 0,1 beziehen sich also zehn Stück des Optionsscheins auf eine Einheit des Basiswerts.
- Ein „**Call**“ bezeichnet einen Optionsschein, der dem Anleger das Recht zusichert, einen gewissen Basiswert zu einem bestimmten Preis zu kaufen, während „**Put**“ für das Recht zum Verkauf eines gewissen Basiswerts zu einem bestimmten Preis steht. In beiden Fällen ist die überproportionale Gewinnchance mit erhöhtem Risiko bis hin zum Totalverlust verknüpft.
- Der **Basispreis (Strike)** ist jener Preis, zu dem der Käufer eines Optionsscheins den Basiswert kaufen beziehungsweise verkaufen kann.
- Durch die **Ausübungsart** ist festgelegt, wann der Anleger den Basiswert beziehen oder abgeben kann: Europäisch bedeutet, dass dies am Ende der Laufzeit der Fall ist, bei amerikanischen Optionsscheinen ist dies zu jedem Zeitpunkt während der Laufzeit möglich.
- Der **Wert des Optionsscheins** setzt sich zusammen aus dem Inneren Wert und dem Zeitwert und steigt oder fällt mit der Entwicklung verschiedener Einflussfaktoren, insbesondere der Volatilität, siehe Erläuterungen auf den Folgeseiten.



Zertifikate von



**Raiffeisen
CENTROBANK**

Optionsscheine

Kleiner Einsatz, große Wirkung

Die Idee dahinter

Anleger mit einer klaren Erwartung hinsichtlich der Kursentwicklung einer Aktie, eines Index oder eines Rohstoffs können diese mit Hilfe von Optionsscheinen mit Hebel umsetzen.

Im Vergleich zum Direktinvestment lassen sich mit vergleichsweise geringem Kapitaleinsatz große Gewinne erzielen – allerdings mit dem Risiko, dass der Optionsschein, wenn der Basiswert nicht oder nicht weit genug in die erwartete Richtung läuft, wertlos verfällt. Wer einen Call-Optionsschein kauft, setzt auf steigende Kurse des zugrundeliegenden Basiswerts. Mit Put-Optionsscheinen profitiert der Anleger von negativen Kursentwicklungen des Basiswerts. Somit können Put-Optionsscheine klassischerweise auch zur Absicherung bestehender Wertpapierpositionen eingesetzt werden.

Optionsscheine sind insbesondere für folgende Markterwartung des Anlegers für den Basiswert geeignet:



wieder am Sekundärmarkt durch den Investor verkauft. Der Anleger bekommt am Laufzeitende, also bei Verfall des Optionsscheins, den Wert des Optionsscheins automatisch ausbezahlt („cash settlement“) oder der Optionsschein verfällt wertlos. Dies hängt davon ab, ob der jeweilige Basiswert auf, unter oder über dem Basispreis des Optionsscheins notiert.

Grundsätzliche Funktionsweise

Jeder Optionsschein ist mit den fünf Merkmalen Basiswert, Bezugsverhältnis, Basispreis, Laufzeit und Ausübungsart ausgestattet.



Mit dem Kauf des Optionsscheins erwirbt der Anleger das Recht (aber nicht die Pflicht), den zugrundeliegenden Basiswert zum jeweils festgelegten Basispreis (Strike) zu einem bestimmten Zeitpunkt am Laufzeitende (europäisch) beziehungsweise jederzeit während einer bestimmten Zeitspanne (amerikanisch) zu kaufen (Call) oder zu verkaufen (Put).

Die Preisentwicklung eines Optionsscheins ist in erster Linie von den Kursbewegungen des Basiswerts abhängig. Zusätzlich haben noch weitere Faktoren, vor allem die erwartete Volatilität des Basiswerts, Auswirkungen auf den Wert des Optionsscheins. Weitere Einflussfaktoren auf den Preis eines Optionsscheins sind die Restlaufzeit, die Dividenden-erwartung an den Basiswert sowie die Marktzinssätze.

Aufgrund der Handelbarkeit von Optionsscheinen kommt es in der Praxis nur äußerst selten zur Ausübung eines Optionsscheins. In der Regel werden diese

Exkurs: Volatilität

Die Volatilität ist ein statistisches Maß für die Schwankungsfreudigkeit eines Basiswerts. Die tatsächliche Schwankungsbreite eines Wertpapiers kann immer nur für einen bestimmten Zeitraum in der Vergangenheit exakt berechnet werden. Da bei Optionsscheinen aber ein zukünftiger Zeitraum betrachtet wird, kann nicht die Historische Volatilität herangezogen werden, sondern der Emittent muss Volatilitätseinschätzungen für die Zukunft (genauer gesagt für die Restlaufzeit des Optionsscheins) treffen und in die Preisberechnung des Optionsscheins einfließen lassen. Diese Volatilitätserwartung nennt man Implizite Volatilität. Ist diese hoch, so wird für die zukünftigen Börsenkurse des Basiswerts eine hohe Schwankungsbreite erwartet.

Je höher die erwartete Volatilität des zugrundeliegenden Basiswerts ist, desto teurer ist der Optionsschein und desto höher ist der Wert des Optionsscheins, bei sinkender Volatilitätserwartung verliert der Optionsschein hingegen an Wert.

Produktvarianten

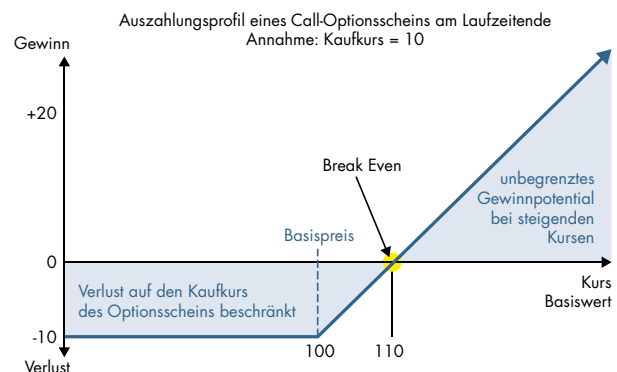
▪ Call-Optionsscheine (ohne Cap)

Ein Anleger kauft einen Call-Optionsschein, weil er von einem Anstieg des Basiswertkurses ausgeht. Damit besitzt er das Recht, die Lieferung des Basiswerts zu einem im Voraus bestimmten Preis „zu verlangen“ (englisch „call“).

Wie bereits erwähnt verbriefen Call-Optionsscheine das Recht einen Basiswert, beispielsweise eine Aktie, an einem bestimmten Zeitpunkt in der Zukunft (europäisch) oder bis zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Zukunft (amerikanisch) zum jeweiligen Basispreis zu erwerben.

Der Kurs des Optionsscheins errechnet sich während der Laufzeit aus zwei Komponenten, dem sogenannten Inneren Wert und dem Zeitwert. Am Laufzeitende ist der Zeitwert null, somit entspricht dann der Optionsscheinkurs dem Inneren Wert.

$$\text{Innerer Wert (Call)} = (\text{Kurs Basiswert} - \text{Basispreis}) \times \text{Bezugsverhältnis}$$



Liegt der Anleger mit seiner Marktmeinung jedoch falsch und notiert der Basiswert zum Laufzeitende des Optionsscheins unter dessen Basispreis, so verfällt der Optionsschein wertlos.

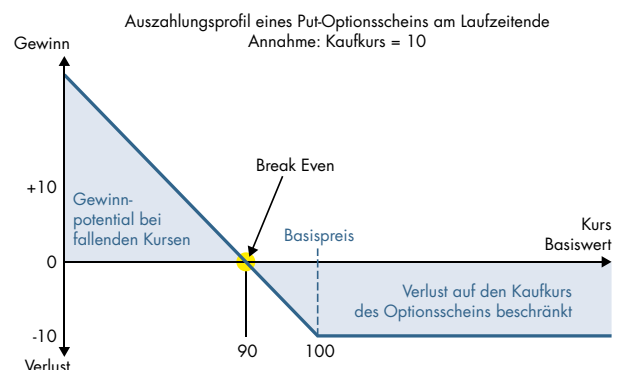
▪ Put-Optionsscheine (ohne Cap)

Ein Anleger kauft einen Put-Optionsschein, weil er von einem Preisrückgang des Basiswerts ausgeht. Damit besitzt er das Recht, den Basiswert zu einem im Voraus bestimmten Preis „abzugeben“ (englisch „put“), das heißt, der Emittent verpflichtet sich, dem Anleger den Basiswert zu einem bestimmten Preis abzukaufen.

Der Put-Optionsschein verbrieft also das Recht einen Basiswert, beispielsweise eine Aktie, an einem bestimmten Zeitpunkt in der Zukunft (europäisch) oder bis zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Zukunft (amerikanisch) zum jeweiligen Basispreis zu verkaufen.

Analog zum Call-Optionsschein errechnet sich der Kurs des Put-Optionsscheins während der Laufzeit ebenfalls aus den Komponenten Innerer Wert und Zeitwert. Am Laufzeitende ist der Zeitwert null, somit entspricht dann der Optionsscheinkurs dem Inneren Wert.

$$\text{Innerer Wert (Put)} = (\text{Basispreis} - \text{Kurs Basiswert}) \times \text{Bezugsverhältnis}$$



Tritt die Marktmeinung des Anlegers jedoch nicht wie erwartet ein und notiert der Basiswert zum Laufzeitende des Optionsscheins auf oder über dessen Basispreis, so verfällt der Optionsschein wertlos.

BEISPIEL 1: Call-Optionsschein

Ein Anleger setzt auf steigende Kurse der YZ-Aktie und kauft folgenden Call-Optionsschein:

Basiswert	YZ-Aktie
Laufzeit	1 Jahr
Kurs Aktie	EUR 100
Basispreis	EUR 100
Bezugsverhältnis	1,0
Kaufkurs Call-Optionsschein	EUR 9

Angenommen, die YZ-Aktie ist zum Laufzeitende auf EUR 120 gestiegen. Der Wert des Optionsscheins bei Verfall beträgt somit EUR 20.

$$\begin{aligned} \text{Innerer Wert (Call)} &= \\ (\text{Kurs Basiswert} - \text{Basispreis}) \times \text{Bezugsverhältnis} &= \\ (120 - 100) \times 1 &= 20 \end{aligned}$$

Der Anleger erzielt einen Gewinn von EUR 11 (Wert bei Verfall minus Kaufkurs).

Daraus folgt:

→ Der Anleger profitiert vom Hebeleffekt des Optionsscheins: Während die Aktie 20 % an Wert zugelegt hat, entspricht der erzielte Gewinn – bezogen auf den Kaufkurs des Optionsscheins – einer Rendite von 122,22 %.

$$\text{Rendite} = \left(\frac{\text{Gewinn}}{\text{Kaufkurs}} \right) \times 100 = \left(\frac{11}{9} \right) \times 100$$

Mit diesem Call-Optionsschein kann der Anleger Ertrag generieren, sobald der Basiswertkurs den Break Even-Punkt von EUR 109 übersteigt.

Bleibt die Aktie jedoch auf EUR 100 oder sinkt sie darunter, verfällt der Optionsschein wertlos.

BEISPIEL 2: Put-Optionsschein

Ein Anleger setzt auf fallende Kurse der YZ-Aktie und kauft folgenden Put-Optionsschein:

Basiswert	YZ-Aktie
Laufzeit	1 Jahr
Kurs Aktie	EUR 100
Basispreis	EUR 100
Bezugsverhältnis	1,0
Kaufkurs Put-Optionsschein	EUR 9

Angenommen, die YZ-Aktie ist zum Laufzeitende auf EUR 70 gefallen. Der Wert des Optionsscheins bei Verfall beträgt somit EUR 30.

$$\begin{aligned} \text{Innerer Wert (Put)} &= \\ (\text{Basispreis} - \text{Kurs Basiswert}) \times \text{Bezugsverhältnis} &= \\ (100 - 70) \times 1 &= 30 \end{aligned}$$

Der Anleger erzielt einen Gewinn von EUR 21 (Wert bei Verfall minus Kaufkurs).

Daraus folgt:

→ Der Anleger profitiert vom Hebeleffekt des Optionsscheins: Während die Aktie 30 % an Wert verloren hat, entspricht der erzielte Gewinn – bezogen auf den Kaufkurs des Optionsscheins – einer Rendite von 233,33 %.

$$\text{Rendite} = \left(\frac{\text{Gewinn}}{\text{Kaufkurs}} \right) \times 100 = \left(\frac{21}{9} \right) \times 100$$

Bei diesem Put-Optionsschein kann der Anleger Ertrag generieren, sobald der Basiswertkurs den Break Even-Punkt von EUR 91 erreicht beziehungsweise unterschreitet. Weil die Aktie nicht unter null fallen kann, ist der maximale Ertrag auf EUR 91 begrenzt.

Steigt die Aktie jedoch, verfällt der Optionsschein wertlos.

Kurskomponenten

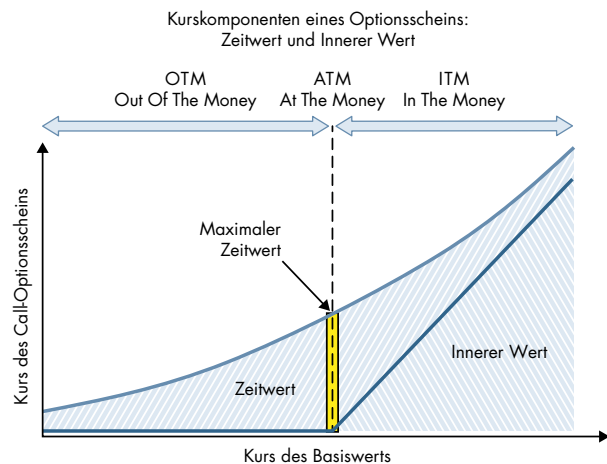
Für den Wert eines Optionsscheins während der Laufzeit gilt prinzipiell:

$$\text{Wert des Optionsscheins} = \text{Innerer Wert} + \text{Zeitwert}$$

- Der **Innere Wert** entspricht der Differenz zwischen dem aktuellen Kurs des Basiswerts und dem Basispreis des jeweiligen Optionsscheins und ergibt gemeinsam mit dem Zeitwert den Wert des Optionsscheins während der Laufzeit.
- Zeitwert** heißt jener Anteil des Optionsscheinspreises, der nicht durch den Inneren Wert abgedeckt wird. Der Zeitwert einer Option ist am höchsten, wenn der Basispreis auf Höhe des aktuellen Kurses des Basiswerts liegt und tendiert gegen Ende der Laufzeit gegen null. Der Kurs des Optionsscheins und der Innere Wert nähern sich also im Zeitverlauf immer mehr an. Die Volatilität und Dividenden des Basiswerts sowie Zinssätze beeinflussen den Zeitwert zusätzlich.

Sowohl der Innere Wert als auch der Zeitwert unterliegen hierbei den jeweils genannten Einflussfaktoren. Steigt oder fällt also eine der folgenden Variablen, ändert sich dadurch der Wert des Optionsscheins.

Kurs Basiswert ↑ Call ↑ / Put ↓ (Innerer Wert) je höher, umso teurer der Call umso billiger der Put	Restlaufzeit ↓ Call ↓ / Put ↓ (Zeitwert) je kürzer, umso billiger	Dividende ↑ Call ↓ / Put ↑ (Zeitwert) je höher, umso billiger der Call umso teurer der Put
Basispreis ↑ Call ↓ / Put ↑ (Innerer Wert) je höher, umso billiger der Call umso teurer der Put	Implizite Volatilität ↑ Call ↑ / Put ↑ (Zeitwert) je höher, umso teurer	Zinssatz ↑ Call ↑ / Put ↓ (Zeitwert) je höher, umso teurer der Call umso billiger der Put



Im Geld, am Geld, aus dem Geld – mögliche Szenarien bei Call- und Put-Optionsscheinen

Abhängig vom Basispreis eines Optionsscheins im Verhältnis zum Basiswertkurs ist ein Optionsschein im, am oder aus dem Geld. Diese Information dient dem Anleger, um die Entwicklung des Optionsscheins in Abhängigkeit zu sich verändernden Marktgegebenheiten besser einschätzen zu können.

- Sobald der Optionsschein einen Inneren Wert hat, notiert er „im Geld“.
- Hat der Optionsschein keinen Inneren Wert, ist er „aus dem Geld“.

	Call	Put
Kurs Basiswert > Basispreis	im Geld (In The Money)	aus dem Geld (Out Of The Money)
Kurs Basiswert = Basispreis	am Geld (At The Money)	am Geld (At The Money)
Kurs Basiswert < Basispreis	aus dem Geld (Out Of The Money)	im Geld (In The Money)

Portfolio-Absicherung mit Optionsscheinen

Vereinfacht kann man sagen: Möchte ein Anleger beispielsweise eine Aktien-Position im Portfolio vorübergehend gegen fallende Kurse der Aktie absichern, so benötigt dieser pro Aktie bei einem Bezugsverhältnis des Optionsscheins von 0,1 zehn Put-Optionsscheine auf diese Aktie.

Sinkt die Aktie, steigt der Wert des Puts, wobei selbstverständlich die Erwerbskosten (Kaufkurs) – vergleichbar mit einer Versicherungsprämie gegen fallende Kurse – zu beachten sind. Mit unterschiedlichen Basispreisen lassen sich verschiedene Absicherungslevels erreichen.

BEISPIEL 3: Portfolio-Absicherung

Ein Anleger besitzt 1 Stück der XY-Aktie zum Kurs von EUR 43 und will sein Depot erst in einem Jahr wieder betrachten. Gegen größere Kursverluste der XY-Aktie möchte er in einem Jahr abgesichert sein.

Der Anleger ist bereit, Kursrückgänge bis zu 10 % in Kauf zu nehmen. Dies entspricht zirka EUR 4 oder einem Aktienwert von EUR 39. Zur Absicherung benötigt er Put-Optionsscheine mit folgender Ausstattung:

Basiswert	XY-Aktie
Aktienkurs	EUR 43
Laufzeit des Optionsscheins	1 Jahr
Basispreis	EUR 39
Kaufkurs des Optionsscheins	EUR 0,45

Bei einem Bezugsverhältnis von 0,1 werden pro Aktie 10 Optionsscheine benötigt. Ein Optionsschein kostet EUR 0,45, 10 Stück folglich EUR 4,50. Diese „Absicherungsprämie“ liegt somit bei rund 10,5 % vom Aktienwert.

$$\text{„Absicherungsprämie“} = (\text{Erwerbskosten} / \text{Aktienkurs}) \times 100$$

Nach einem Jahr tritt eines von vier Szenarien ein:

- 1. Aktie notiert über dem Ausgangswert von EUR 43
→ Der Anleger profitiert vom Kursanstieg. Die bereits bezahlte Absicherungsprämie schmälert jedoch den Gewinn.
- 2. Aktie notiert unverändert bei EUR 43
→ Der Anleger hat aus dem Besitz der Aktie weder Verlust noch Ertrag generiert. Die Kosten für die Absicherungsprämie hatte er dennoch zu tragen.
- 3. Aktie notiert zwischen EUR 39 und EUR 43
→ Der Put-Optionsschein ist nicht „ins Geld“ gelaufen. Der Anleger muss – im Rahmen seiner Risikotoleranz – diesen Verlust hinnehmen. Die Absicherungsprämie erhöht den Verlust.
- 4. Aktie notiert unter EUR 39
→ Der Optionsschein notiert „im Geld“ und die Absicherung greift: Der gestiegene Wert des Put-Optionsscheins bei Verfall wirkt dem Verlust aus der Aktie entgegen. Einige konkrete Beispiele hierzu:

Aktienkurs	Kursverlust Aktie	Kurs 10 Puts	Verlust mit Puts
EUR 35	EUR 8 (-18,6 %)	EUR 4 (39-35)	EUR 4 (-9,3 %)
EUR 30	EUR 13 (-30,2 %)	EUR 9 (39-30)	EUR 4 (-9,3 %)
EUR 21	EUR 22 (-51,2 %)	EUR 18 (39-21)	EUR 4 (-9,3 %)

Beim Szenario vier liegt der „Break Even“, also jener Punkt, ab dem sich die Investition in die Absicherungsstrategie tatsächlich ausgezahlt hat, aufgrund der Erwerbskosten von EUR 4,50 bei EUR 34,50.

In den Szenarien eins bis drei ist trotz Absicherung der „Versicherungsfall“ nicht eingetreten. Der Anleger hat die Absicherungsprämie quasi umsonst bezahlt – vergleichbar mit dem Abschluss einer „regulären“ Versicherung.



Was Sie vor dem Kauf von

Optionsscheinen

unbedingt beachten sollten:

- **Hebel/Hebeleffekt:** Der Hebeleffekt eines Optionsscheins führt dazu, dass Wertschwankungen des Basiswerts sich überproportional auf den Wert des Optionsscheins auswirken. Bereits kleine ungünstige Entwicklungen des Basiswerts können zum Verlust eines wesentlichen Teils des eingesetzten Kapitals bis hin zum Totalverlust führen. Daher ist die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Totalverlusts stark erhöht.
- **Marktrisiko:** Der Wert des Optionsscheins ist abhängig vom Wert des zugrundeliegenden Basiswerts. Ungünstige Entwicklungen des Basiswerts können somit Wertschwankungen des Optionsscheins verursachen. Dies kann zum Verlust eines wesentlichen Teils des eingesetzten Kapitals bis hin zum Totalverlust führen.
- **Kursentwicklung:** Der Kurs des Optionsscheins ist während der Laufzeit von einer Vielzahl von Einflussfaktoren abhängig und folgt nicht ausschließlich der Wertentwicklung des Basiswerts. Solche Einflussfaktoren sind zum Beispiel die Volatilität (Intensität der Wertschwankungen), das Zinsniveau oder die Restlaufzeit, sowie die Bonität des Emittenten. Bei Verkauf des Optionsscheins vor Laufzeitende kann dies zum Verlust eines Teils des eingesetzten Kapitals bis hin zum Totalverlust führen.
- **Wechselkursschwankungen:** Sollte der Basiswert in einer anderen Währung als der Optionsschein notieren und sieht das Produkt keine Währungssicherung vor, so haben Entwicklungen des Wechselkurses während der Laufzeit des Optionsscheins ebenfalls Auswirkungen auf den Wert des Optionsscheins. Dies kann den Verlust aus dem Optionsschein aufgrund des Marktrisikos zusätzlich erhöhen.
- **Ausschüttungen des Basiswerts:** Dividenden und vergleichbare Ansprüche aus dem Eigentum des Basiswerts werden bei der Ausgestaltung des Optionsscheins berücksichtigt und daher nicht ausgeschüttet.

Bitte beachten Sie ebenfalls die allgemeinen Informationen für alle Zertifikate-Typen hinsichtlich des Emittenten- und Bail-in-Risikos unter der Rubrik **Zertifikate-Grundlagen** sowie unsere umfassenden Informationen hierzu auf unserer Website unter www.rcb.at/kundeninformation.



„Optionsscheine eignen sich bestens zur Verfolgung einer starken Marktmeinung oder auch zur Absicherung bestehender Positionen.“

Thomas Stagl, MSc
Head of Structured Products Sales CEE, RCB

Turbo-Zertifikate

HEBELPRODUKTE MIT KNOCK-OUT

Bei klarem Markttrend den Turbo
zünden – mit einem Hebel-Zertifikat,
das durch seine Einfachheit
besticht und bereits mit geringem
Kapitaleinsatz überproportionale
Gewinne ermöglicht. Das Risiko?

Der Knock-Out.

- Als **Basiswert** für ein Turbo-Zertifikat kann eine Aktie, ein Index oder ein Rohstoff dienen.
- Beim „**Turbo Long**“ geht der Anleger von einer Wertsteigerung des Basiswerts aus, mit einem „**Turbo Short**“ kann der Anleger bei fallenden Basiswertkursen Erträge generieren.
- Als **Basispreis** wird jener Kurs des Basiswerts bezeichnet, der für die Berechnung des Hebels ausschlaggebend ist. Bei Turbo-Zertifikaten ohne Laufzeitbegrenzung erfolgt eine tägliche Anpassung zur Berücksichtigung von Finanzierungskosten.
- Der **Hebel** zeigt an, um wie viel Prozent der Preis eines Turbo-Zertifikats theoretisch steigen beziehungsweise fallen sollte, wenn der Kurs des Basiswerts um ein Prozent steigt beziehungsweise fällt.
- Die **Barriere** wird auch „Knock-Out“-Schwelle genannt. Sollte diese vom Basiswertkurs zu irgendeinem Zeitpunkt während der Laufzeit berührt beziehungsweise unter- (long) oder überschritten (short) sein, wird das Zertifikat vorzeitig zu einem etwaigen Restwert zurückgezahlt. Es erfolgt eine tägliche Anpassung zur Berücksichtigung von Zinseffekten.

Mit Turbo-Zertifikaten nehmen risikofreudige Anleger bereits mit geringem Kapitaleinsatz überproportional an steigenden (long) oder fallenden (short) Kursbewegungen des Basiswerts teil.



Durch ihre simple Funktionsweise eignen sich diese Hebelprodukte für jene Investoren, die ihre Marktmeinung rasch und transparent umsetzen wollen. Tritt die Markterwartung des Anlegers jedoch nicht ein, ist bei gegenläufiger Kursentwicklung des Basiswerts ein Totalverlust des Investments möglich.



Zertifikate von



**Raiffeisen
CENTROBANK**

Turbo-Zertifikate

Der Turbo für das Portfolio

Die Idee dahinter

Risikofreudige Anleger suchen alternativ zum Direktinvestment in eine Aktie, einen Rohstoff oder einen Index oft das gewisse Extra, um ihre Markterwartung in kürzester Zeit überproportional umzusetzen. Dies gelingt mitunter durch Turbo-Zertifikate. Der Hebel dieser Zertifikate bewirkt, dass sich der Kurs des Zertifikats stärker als jener des Basiswerts bewegt. Der Wert eines „Turbos“ richtet sich dabei maßgeblich nach der Kursentwicklung des zugrundeliegenden Basiswerts – im Gegensatz zu Optionsscheinen haben Volatilität und Laufzeit kaum Einfluss auf den Wert des Zertifikats. Damit sind Turbo-Zertifikate äußerst transparent und berechenbar.

Der Einsatz von Turbo-Zertifikaten ist sehr flexibel. Üblicherweise beschränkt sich der Anlagehorizont auf wenige Tage bis Wochen. Je nach Produktausgestaltung lassen sich gehebelte Gewinne sowohl in steigenden als auch in fallenden Marktphasen erzielen. Außerdem können Absicherungsstrategien umgesetzt werden.

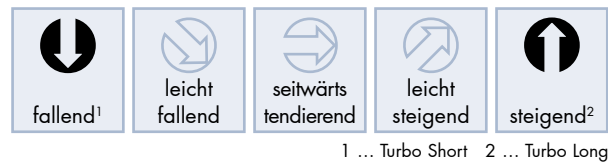
Nicht nur die Chancen, auch die Risiken mit Turbo-Zertifikaten sind beachtlich: Tritt die Marktmeinung des Anlegers nämlich nicht ein, kann es zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals kommen.

Grundsätzliche Funktionsweise

Ein wesentliches Ausstattungsmerkmal bei Turbo-Zertifikaten ist der Hebel. Dieser sagt aus, um wie viel das Zertifikat im Vergleich zum Basiswert verstärkt reagiert. Je höher der Hebel, desto größer das Potential – sowohl den Gewinn als auch den Verlust betreffend. Darüber hinaus sind Turbo-Zertifikate durch eine Barriere charakterisiert. Bei dieser „Knock-Out Schwelle“ handelt es sich um jenen Kurs des Basiswerts, bei dessen Erreichung der Handel des Zertifikats unverzüglich endet und das Zertifikat verfällt – lediglich ein (oftmals symbolischer) Restwert wird ausbezahlt.

Turbo-Zertifikate können mit festgelegter Laufzeit oder ohne Laufzeitbegrenzung („open-end“) emittiert werden.

Turbo-Zertifikate sind insbesondere für folgende Markterwartung des Anlegers für den Basiswert geeignet:



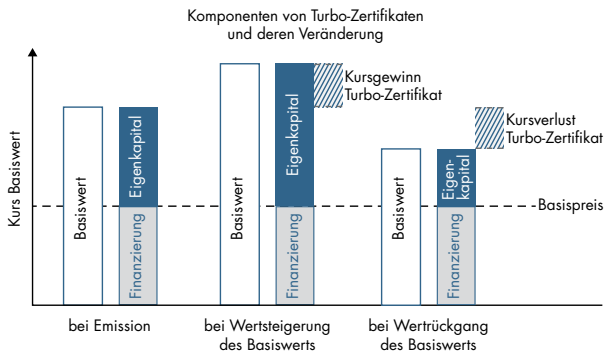
Produktvarianten

▫ Long Turbo-Zertifikate

Beim „Turbo Long“ geht der Anleger von einer steigenden Kursentwicklung des Basiswerts aus. Anstatt direkt in den Basiswert zu investieren stellt der Anleger hierbei nur einen Teil des notwendigen Kapitals zur Verfügung. Das gesamte für den Erwerb des Basiswerts benötigte Kapital setzt sich aus dem investierten Kapital des Anlegers, welches dieser durch den Kauf des Turbo-Zertifikats einbringt, und einer Finanzierungskomponente, die vom Emittenten bereitgestellt wird, zusammen. Somit müssen Anleger für den Erwerb des Long Turbo-Zertifikats nicht das gesamte für den Erwerb des Basiswerts nötige Kapital zur Verfügung stellen – ein vergleichsweise geringer Kapitaleinsatz reicht aus.

Jede Kursentwicklung des Basiswerts wirkt sich auf die Eigenkapitalkomponente aus, wohingegen die Finanzierungskomponente unverändert bleibt:

- Eine Wertsteigerung des Basiswerts erhöht die Eigenkapitalkomponente und somit den Wert des Zertifikats. Das heißt, die gesamte Wertsteigerung des Basiswerts kommt dem Zertifikate-Anleger zugute, obwohl dieser nur einen Teil des benötigten Kapitals im Verhältnis zum Basiswert investiert hat.
- Entwickelt sich der Basiswert jedoch entgegen der Anlegermeinung, wird die Eigenkapitalkomponente sukzessive aufgebraucht. Jener Punkt, an dem das eingebrachte Kapital des Anlegers komplett aufgezehrt ist, wird als Basispreis bezeichnet. Dort verfällt das Long Turbo-Zertifikat wertlos.



Für die Finanzierungskomponente zahlt der Anleger Zinsen. Diese Finanzierungskosten bestehen zumeist aus einer von einem Referenzzins abhängigen Komponente und einem Aufschlag der jeweiligen Bank. Im Turbo-Zertifikat ohne Laufzeitbegrenzung werden die Finanzierungskosten mittels Anpassung des Basispreises und der Barriere berücksichtigt. Folglich reduziert diese Finanzierungskomponente den Eigenkapitalanteil des Investors. Je länger das Turbo-Zertifikat gehalten wird, umso höhere Finanzierungskosten resultieren daraus.

Bei Long Turbo-Zertifikaten befindet sich die Barriere oberhalb des Basispreises. Erreicht der Basiswert die Kursschwelle, wird ein Knock-Out des Turbo-Zertifikats ausgelöst. Sollte ein Restwert vorhanden sein, wird dieser dem Anleger automatisch ausbezahlt.

Durch den Hebel des Turbo-Zertifikats wird die überproportionale Partizipation an der Basiswertentwicklung möglich. Der Hebeleffekt ergibt sich letztlich aus dem reduzierten Kapitaleinsatz des Anlegers. Dabei gilt:

- Je geringer die Eigenkapitalkomponente, desto höher ist der Hebel.
- Je näher der Kurs des Basiswerts beim Basispreis liegt, desto höher ist der Hebel.
- Je höher der Hebel, desto größer sowohl die Chance als auch das Risiko.

▫ Short Turbo-Zertifikate

Bei einem Short Turbo-Zertifikat geht der Investor von fallenden Kursen des Basiswerts aus. Die Barriere und der Basispreis befinden sich über dem aktuellen Kurs des Basiswerts, wobei die Barriere (knapp) unterhalb des Basispreises festgesetzt ist.

- Steigt der Kurs des Basiswerts, verringert sich der Wert des Turbo-Zertifikats und nähert sich der Barriere an. Wird die Barriere erreicht, kommt es zum Knock-Out des Turbo-Zertifikats und ein möglicher Restwert gelangt wiederum automatisch zur Auszahlung.
- Fällt hingegen der Kurs des Basiswerts, profitiert der Investor gehebelt vom Kursanstieg des Short Turbo-Zertifikats.

Short Turbo-Zertifikate können auch bei der Absicherung bestehender Wertpapierpositionen Anwendung finden.

BEISPIEL 1: Hebel beim Long Turbo-Zertifikat

Ein Anleger ist von der positiven Wertentwicklung einer bestimmten Aktie überzeugt, möchte daran überproportional teilhaben und gleichzeitig nicht das volle Kapital einsetzen. Die Aktie kostet EUR 100.

Statt die Aktie zu kaufen, entscheidet sich der Anleger für ein Turbo-Zertifikat um EUR 25. Den Preisunterschied zur Aktie in Höhe von EUR 75 stellt der Emittent als Finanzierungskomponente zur Verfügung

Aktienkurs	EUR 100
Eigenkapital	EUR 25
Finanzierung	EUR 75

$$\text{Hebel} = \text{Basiswertkurs} / \text{Eigenkapital}$$

Folglich beläuft sich der Hebel auf 4.

Steigt die Aktie um 1 % von EUR 100 auf EUR 101, so steigt das Turbo-Zertifikat von EUR 25 auf EUR 26, was einer Wertentwicklung von + 4 % entspricht.

BEISPIEL 2: Long Turbo-Zertifikat auf eine Aktie

Ein Anleger erwirbt ein Long Turbo-Zertifikat mit folgender Ausstattung:

Basiswert	XY-Aktie
Aktienkurs	EUR 100
Basispreis	EUR 50
Barriere	EUR 51
Kurs des Turbo-Zertifikats	EUR 50

$$\text{Aktieninvestment} = \text{Finanzierungskomponente} + \text{Eigenkapital}$$

$$\text{EUR 100} = \text{EUR 50} + \text{EUR 50}$$

Der Anleger stellt die Hälfte des Kapitals zur Verfügung und nimmt dennoch vollumfänglich an der Wertentwicklung des Basiswerts teil. Daraus ergibt sich ein Hebel von 2. Das Long Turbo-Zertifikat reagiert somit doppelt auf Kursänderungen des Basiswerts.

Wertentwicklung XY-Aktie	Kurs Turbo-Zertifikat
+ 10 % (EUR 110)	EUR 60 (+ 20 %)
+ 25 % (EUR 125)	EUR 75 (+ 50 %)
- 20 % (EUR 80)	EUR 30 (- 40 %)

Auch Kursrückgänge des Basiswerts wirken sich gehebelt auf den Wert des Turbo-Zertifikats aus. Läuft die Wertentwicklung der zugrundeliegenden XY-Aktie gegen die Marktmeinung des Investors, besteht für den Anleger die Möglichkeit eines Totalverlusts des eingesetzten Kapitals.

Eintritt eines Knock-Out-Ereignisses

Berührt beziehungsweise unterschreitet der Kurs der XY-Aktie die Barriere in Höhe von EUR 51, so kommt es zum Knock-Out des Turbo-Zertifikats. Das Zertifikat wird umgehend vom Handel ausgesetzt und ein möglicher Restwert wird dem Anleger automatisch gutgeschrieben.

Restwert – wie kommt dieser zustande?

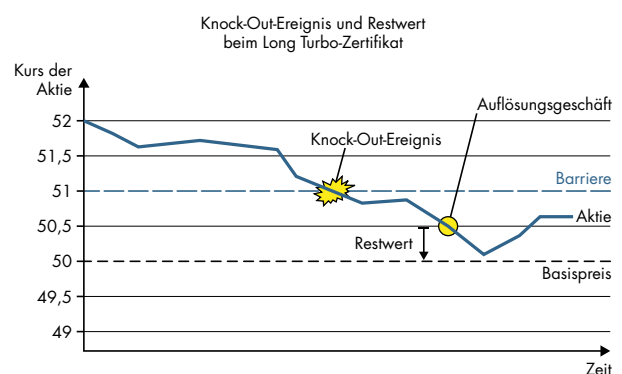
Durch das Knock-Out-Ereignis endet die Laufzeit des Zertifikats und der Emittent des Turbo-Zertifikats verkauft im Hintergrund die zur Absicherung gehaltenen Aktien.

Bei einer Kursbewegung der XY-Aktie von beispielsweise EUR 51,50 auf EUR 50,50 wurde die exemplarische Barriere durchbrochen. Die Absicherung wurde beim Kurs von EUR 50,50 aufgelöst.

$$\text{Kurs Absicherungsauflösung} - \text{Basispreis} = \text{Restwert}$$

$$\text{EUR 50,50} - \text{EUR 50} = \text{EUR 0,50}$$

Der Restwert des Turbo-Zertifikats beträgt somit EUR 0,50. Diesen Betrag erhält der Anleger automatisch ausbezahlt.



Kann jedoch eine Absicherung nicht über dem Basispreis aufgelöst werden – in der Praxis ist dies zum Beispiel bei plötzlichen, stark ausgeprägten Kursbewegungen möglich – kommt es zu keiner Restwertauszahlung und der Turbo verfällt wertlos. Der Investor ist bei Turbo-Zertifikaten niemals nachschusspflichtig.



Was Sie vor dem Kauf von

Turbo-Zertifikaten

unbedingt beachten sollten:

- **Hebel/Hebeleffekt:** Der Hebeleffekt eines Turbo-Zertifikats führt dazu, dass sich Wertschwankungen des Basiswerts überproportional auf den Wert des Turbo-Zertifikats auswirken. Bereits kleine ungünstige Entwicklungen des Basiswerts können zum Verlust eines wesentlichen Teils des eingesetzten Kapitals bis hin zum Totalverlust führen. Daher ist die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Totalverlusts stark erhöht.
- **Finanzierungskosten:** Für die Bereitstellung des notwendigen Kapitals, welches für die Ausgestaltung des Hebels notwendig ist, entstehen im Turbo-Zertifikat ohne Laufzeitbegrenzung Finanzierungskosten. Diese werden durch eine tägliche Anpassung des Basispreises und der Barriere berücksichtigt und führen daher zu einer Verminderung des Werts des Turbo-Zertifikats.
- **Rolleffekt:** Turbo-Zertifikate auf Rohstoffe basieren meist auf Rohstoff-Futures, die in der Regel mit begrenzter Laufzeit ausgestattet sind. Vor deren Laufzeitende („Verfall“) wird in den neuen Futures-Kontrakt „gerollt“. Dadurch kann es je nach Marktsituation zu Rollgewinnen oder Rollverlusten kommen. Diese werden durch Anpassung des Basispreises und der Barriere berücksichtigt.
- **Marktrisiko:** Der Wert des Turbo-Zertifikats ist abhängig vom Wert des zugrundeliegenden Basiswerts. Ungünstige Entwicklungen des Basiswerts können somit Wertschwankungen des Turbo-Zertifikats verursachen. Dies kann zum Verlust eines wesentlichen Teils des eingesetzten Kapitals bis hin zum Totalverlust führen.
- **Wechselkursschwankungen:** Sollte die Währung des Basiswerts nicht der Produktwährung des Turbo-Zertifikats entsprechen und sieht das Zertifikat keine Währungssicherung vor, so haben Entwicklungen des Wechselkurses der Fremdwährung während der Laufzeit ebenfalls Auswirkungen auf den Wert des Turbo-Zertifikats. Dies kann den Verlust aus dem Turbo-Zertifikat aufgrund des Marktrisikos zusätzlich erhöhen.
- **Ausschüttungen des Basiswerts:** Dividenden und vergleichbare Ansprüche aus dem Eigentum des Basiswerts werden nicht an die Zertifikateinhaber ausgeschüttet, da diese durch die Anpassung von Basispreis und Barriere des Turbo-Zertifikats berücksichtigt werden.

Bitte beachten Sie ebenfalls die allgemeinen Informationen für alle Zertifikate-Typen hinsichtlich des Emittenten- und Bail-in-Risikos unter der Rubrik **Zertifikate-Grundlagen** sowie unsere umfassenden Informationen hierzu auf unserer Website unter www.rcb.at/kundeninformation.



„Mit Turbo-Zertifikaten können risikoaffine Investoren bei geringem Kapitaleinsatz volatile Märkte kurzfristig für sich nutzen.“

Raphael Bischinger
Sales Strukturierte Produkte, RCB

Faktor-Zertifikate

HEBELPRODUKTE OHNE KNOCK-OUT

Um mit einer eindeutigen Marktmeinung gezielt auf einen anhaltenden Trend zu setzen, kommen Faktor-Zertifikate in Betracht: Überproportionale Chancen und ein ebenso gehebeltes Risiko zeichnen die jüngste Kategorie der Hebelprodukte aus.

Faktor-Zertifikate ermöglichen es dem Anleger, an der Wertentwicklung des Basiswerts gehebelt zu partizipieren. Die Zertifikate sind dabei mit einem konstanten Hebel-Faktor, ohne Knock-Out sowie ohne Laufzeitbegrenzung ausgestattet.



Long Faktor-Zertifikate ermöglichen überproportionale Gewinne in steigenden, **Short** Faktor-Zertifikate in fallenden Marktphasen.

- Als **Basiswert** für ein Faktor-Zertifikat kann eine Aktie, ein Index oder ein Rohstoff dienen.
- Der **Hebel-Faktor** ist eine konstante Kennzahl und gibt an, in welchem Verhältnis der Anleger an der Kursentwicklung des Basiswerts teilnimmt.
- Der **Faktorlevel** wird täglich angepasst, um den konstanten Hebel-Faktor zu gewährleisten. Der Faktorlevel bestimmt jenen Betrag, der durch den Emittenten finanziert (long) beziehungsweise veranlagt (short) wird.
- Der **Schutzlevel** bezeichnet jene Kursschwelle des Basiswerts, bei deren Erreichung die Berechnung des Zertifikats gestoppt und ein neuer Handelstag simuliert wird. Der Schutzlevel dient als Referenzpreis für die Neuberechnung des Faktorlevels.
- Mit dem **Grenzwert** ist die maximale, tägliche prozentuelle Kursbewegung des Basiswerts definiert, ab dem der Hebel untertägig auf den Hebel-Faktor zurückgesetzt wird. Somit wird ein Knock-Out verhindert und die Wahrscheinlichkeit eines unmittelbaren Totalverlusts des eingesetzten Kapitals minimiert.



Zertifikate von



**Raiffeisen
CENTROBANK**

Faktor-Zertifikate

Der Richtung gehebelt folgen

Die Idee dahinter

„The trend is your friend“ lautet eine bekannte Börsenweisheit. Auf keine Zertifikate-Kategorie trifft dies mehr zu als auf Faktor-Zertifikate. Anleger können mit einem konstanten Hebel klare Markttrends nützen und überproportional von Entwicklungen an Aktien- und Rohstoffmärkten profitieren. Dabei lassen sich typischerweise zwei Investmentstrategien unterscheiden:

- als Instrument zur kurzfristigen Depot-Absicherung
- zum Verfolgen beständiger Trends

Mit Long Faktor-Zertifikaten setzen Anleger auf steigende, mit Short Faktor-Zertifikaten auf fallende Kurse eines Basiswerts. Durch die Wahl des gewünschten Hebel-Faktors kann der routinierte Trader gezielt sein Risiko steuern. Natürlich bedeutet ein höherer Hebel auch ein größeres Risiko – denn läuft der Basiswert entgegen der Marktmeinung des Traders, wirken sich Kursverluste (Long Faktor-Zertifikate) beziehungsweise Kursgewinne (Short Faktor-Zertifikate) überproportional auf die Wertentwicklung des Zertifikats aus.

Grundsätzliche Funktionsweise

Die Wertentwicklung eines Faktor-Zertifikats ist an den Kursverlauf des zugrundeliegenden Basiswerts gekoppelt, wobei die Tagesperformance des Zertifikats der prozentuellen innertäglichen Wertänderung des Basiswerts multipliziert mit dem bei Emission festgesetzten Hebel-Faktor entspricht (ohne Berücksichtigung von Zinseffekten). Der Hebel-Faktor bleibt über die gesamte Laufzeit konstant.

Somit eignen sich Faktor-Zertifikate besonders in trendstarken Marktphasen als Veranlagungsinstrument. In einem Seitwärtsszenario, sowie bei einem „drehenden“ Markt, ist die Wertentwicklung des Faktor-Zertifikats im Vergleich zum Direktinvestment unterlegen. Aufgrund des Hebel-Faktors sind auch überproportionale Kursverluste möglich.

▫ Tägliche Anpassung:

Das Faktor-Zertifikat bildet die tägliche Wertentwicklung des Basiswerts – basierend auf dem Referenzkurs

Faktor-Zertifikate sind insbesondere für folgende Markterwartung des Anlegers für den Basiswert geeignet:



des Vortages (Schlusskurs, Abrechnungspreis) – entsprechend des konstanten Faktors gehebelt ab. Um den täglich konstanten Hebel zu gewährleisten, müssen Faktorlevel, Schutzlevel und Bezugsverhältnis des Faktor-Zertifikats jeden Tag angepasst werden.

▫ Intra-Day Anpassung:

Im Fall einer extremen untertägigen Kursbewegung des Basiswerts gegenläufig zur Marktmeinung des Anlegers sind Faktor-Zertifikate mit einem weiteren Anpassungsmechanismus ausgestattet. Erreicht der Basiswertkurs untertägig den Schutzlevel, wird automatisch ein neuer Handelstag simuliert und der Schutzlevel als Referenzwert für die Neuberechnung des Faktorlevels herangezogen. Weitere Verluste werden dadurch gebremst.

Achtung: Wurde der Schutzlevel erreicht, hat das Faktor-Zertifikat bereits wesentlich an Wert verloren. Wenn der Basiswert wieder steigt, erholt sich der Kurs des Zertifikats nicht im gleichen Ausmaß. Der Intra-Day Anpassungsmechanismus greift zudem nur bei Kursbewegungen innerhalb eines Handelstages. Sollte die Kursbewegung über Nacht passieren, kann es trotzdem zu einem Totalverlust im Zertifikat kommen!

▫ Mehrtägige Haltedauer:

Hält der Anleger das Faktor-Zertifikat über einen längeren Zeitraum, kann die relative Wertentwicklung des Zertifikats von der gehebelten prozentuellen Wertentwicklung des Basiswerts abweichen. Entspricht die Anlegermeinung der Wertentwicklung des Basiswerts, entsteht ein positiver kumulativer Effekt. Folgt der Basiswert einem starken Trend entgegen der Marktmeinung des Anlegers, kann der kumulative Effekt die absoluten Verluste sogar leicht reduzieren.

In volatilen Seitwärtsphasen ohne eindeutigen Markttrend kann sich der kumulative Effekt zum Nachteil des Anlegers verstärken und sich negativ auf die Wertentwicklung des Faktor-Zertifikats auswirken. Faktor-Zertifikate eignen sich daher nicht für eine längerfristige Anlage.

Produktvarianten

▫ Long Faktor-Zertifikate

Der Hebel-Faktor weist ein positives Vorzeichen auf. Ein steigender Kurs des Basiswerts wirkt sich somit positiv und überproportional auf die Wertentwicklung des Long Faktor-Zertifikats aus.

▫ Short Faktor-Zertifikate

Der Hebel-Faktor weist ein negatives Vorzeichen auf. Somit wirkt sich ein sinkender Kurs des Basiswerts positiv und überproportional auf die Wertentwicklung des Short Faktor-Zertifikats aus.

BEISPIEL 1: Short Faktor-Zertifikat

Basiswert	XY-Aktie
Aktienkurs	EUR 15
Hebel-Faktor	-3
Wert des Faktor-Zertifikats	EUR 5

ANNAHME 1A: Die XY-Aktie fällt innerhalb eines Tages um 3 % auf EUR 14,55. Die Wertentwicklung des Faktor-Zertifikats im gleichen Zeitraum beläuft sich somit auf +9 %.

→ neuer Wert des Faktor-Zertifikats = EUR 5,45

ANNAHME 1B: Die XY-Aktie steigt innerhalb eines Tages um 2 % auf EUR 15,30. Die Wertentwicklung des Zertifikats im gleichen Zeitraum beläuft sich somit auf -6 %.

→ neuer Wert des Faktor-Zertifikats = EUR 4,70

BEISPIEL 2: Kumulativer Effekt bei mehrtägiger Haltedauer des Faktor-Zertifikats

Der Anleger geht von einem steigenden Aktienkurs aus und erwirbt ein Long Faktor-Zertifikat zum Preis von EUR 100 auf die Aktie mit Hebel-Faktor +4.

Handelstag	Kurs der Aktie	Wertentwicklung der Aktie	Kurs des Zertifikats	Wertentwicklung des Zertifikats gehebelt	entspricht absolut
------------	----------------	---------------------------	----------------------	--	--------------------

Szenario: Beständig steigender Markt → kumulativer Effekt verstärkt absolute Gewinne

1.	EUR 100,00	–	EUR 25,00	–	–
2.	EUR 102,00	+ 2,00 %	EUR 27,00	+ 8,00 %	+ EUR 2,00
3.	EUR 104,00	+ 1,96 %	EUR 29,12	+ 7,84 %	+ EUR 2,12
Kumuliert	–	+ 4,00 %	–	+16,47 %	+ EUR 4,12

Szenario: Beständig fallender Markt → kumulativer Effekt reduziert absolute Verluste

1.	EUR 100,00	–	EUR 25,00	–	–
2.	EUR 98,00	- 2,00 %	EUR 23,00	- 8,00 %	- EUR 2,00
3.	EUR 96,00	- 2,04 %	EUR 21,12	- 8,16 %	- EUR 1,88
Kumuliert	–	- 4,00 %	–	- 15,51 %	- EUR 3,88

Szenario: Markttrend nicht eindeutig → kumulativer Effekt wirkt sich negativ auf die Zertifikat-Wertentwicklung aus

1.	EUR 100,00	–	EUR 25,00	–	–
2.	EUR 98,00	- 2,00 %	EUR 23,00	- 8,00 %	- EUR 2,00
3.	EUR 100,00	+ 2,04 %	EUR 24,88	+ 8,16 %	+ EUR 1,88
Kumuliert	–	0,00 %	–	- 0,49 %	- EUR 0,12



Was Sie vor dem Kauf von

Faktor-Zertifikaten

unbedingt beachten sollten:

- **Hebel-Faktor/Hebeleffekt:** Das Faktor-Zertifikat bildet die tägliche prozentuelle Wertentwicklung des Basiswerts entsprechend seines Hebel-Faktors überproportional ab. Damit können bereits kleine ungünstige Entwicklungen des Basiswerts zum Verlust eines wesentlichen Teils des eingesetzten Kapitals führen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Totalverlusts ist im Vergleich zum Direktinvestment stark erhöht.
- **Finanzierungskosten:** Kosten beziehungsweise Erträge aus der Finanzierungskomponente des Produkts werden im Zuge der täglichen Anpassung des Faktorlevels berücksichtigt und können so den Wert des Faktor-Zertifikats mindern.
- **Rolleffekt:** Faktor-Zertifikate auf Rohstoffe basieren meist auf Rohstoff-Futures, die in der Regel mit begrenzter Laufzeit ausgestattet sind. Vor deren Laufzeitende („Verfall“) wird in den neuen Futures-Kontrakt „gerollt“. Dadurch kann es je nach Marktsituation zu Rollgewinnen oder Rollverlusten kommen. Faktorlevel und Bezugsverhältnis des Zertifikats werden so angepasst, dass es durch die „Rolle“ zu keiner Preisänderung des Zertifikats kommt.
- **Kumulativer Effekt:** Wenn der Basiswertkurs an einem Tag fällt und am nächsten Tag wieder auf das Kursniveau des Vortages steigt, wird der Preis des Faktor-Zertifikats nicht wieder bis auf das Vortagesniveau ansteigen. Grund dafür ist der sogenannte „Kumulative Effekt“, welcher durch die tägliche Anpassung zur Aufrechterhaltung des konstanten Hebel-Faktors entsteht.
- **Marktrisiko:** Der Wert des Faktor-Zertifikats ist abhängig vom Wert des zugrundeliegenden Basiswerts. Ungünstige Entwicklungen des Basiswerts können aufgrund der Hebelwirkung überproportionale Wertschwankungen des Zertifikats verursachen. Dies kann zum Verlust eines wesentlichen Teils des eingesetzten Kapitals bis hin zum Totalverlust führen.
- **Wechselkursschwankungen:** Sollte der Basiswert in einer anderen Währung als das Faktor-Zertifikat notieren und sieht das Produkt keine Währungssicherung vor, so haben Entwicklungen des Wechselkurses während der Laufzeit des Faktor-Zertifikats ebenfalls Auswirkungen auf den Wert des Faktor-Zertifikats. Dies kann den Verlust aus dem Faktor-Zertifikat aufgrund des Marktrisikos zusätzlich erhöhen.
- **Ausschüttungen des Basiswerts:** Dividenden und vergleichbare Ansprüche aus dem Eigentum des Basiswerts werden bei der Ausgestaltung des Faktor-Zertifikats berücksichtigt und daher nicht ausgeschüttet – der Ausschüttungsbetrag wird gegebenenfalls von Faktor- und Schutzlevel abgezogen.

Bitte beachten Sie ebenfalls die allgemeinen Informationen für alle Zertifikate-Typen hinsichtlich des Emittenten- und Bail-in-Risikos unter der Rubrik **Zertifikate-Grundlagen** sowie unsere umfassenden Informationen hierzu auf unserer Website unter www.rcb.at/kundeninformation.



„Eine starke Marktmeinung und ausreichend Anlageerfahrung sind Voraussetzungen für eine Trading-Strategie mit Faktor-Zertifikaten.“

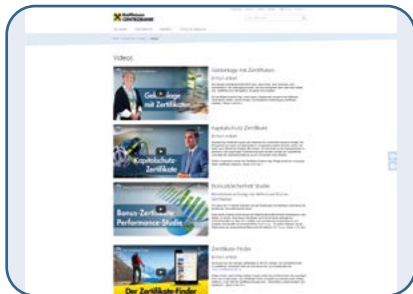
Martin Rainer, MSc
Sales Strukturierte Produkte, RCB

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

Website: www.rcb.at



Auf der Website der Raiffeisen Centrobank AG finden Sie alle relevanten Marketing- beziehungsweise Rechtsdokumente zu unseren Zertifikaten, aktuelle Kurse und Mitteilungen. Darüber hinaus informieren wir Sie über neue Zeichnungen und Neuigkeiten aus der Welt der Zertifikate. Das responsive Design der RCB-Website erlaubt die optimale Nutzung auch am Smartphone oder Tablet. www.rcb.at



Zertifikate-Wissen Kompakt als Videoserie

Die Zertifikate-Experten vom Team Strukturierte Produkte der Raiffeisen Centrobank erklären in der Videoserie „Zertifikate-Wissen Kompakt“ die Funktionsweisen und Auszahlungsprofile der Zertifikate-Kategorien Kapitalschutz-Zertifikate, Bonus-Zertifikate, Express-Zertifikate und Aktienanleihen. Diese und weitere Videoclips können Sie ebenfalls auf unserer Website abrufen. www.rcb.at/zertifikate/wissen/videos



Monatsmagazin

Der RCB-Newsletter erscheint monatlich und informiert über aktuelle Entwicklungen an den Aktienmärkten und Anlagethemen. Passende Zertifikate und Neuemissionen werden ebenfalls kurz präsentiert. Die Newsletter-Anmeldung ist über die Website der RCB möglich. www.rcb.at/tools-services/mein-newsletter

Zertifikate-ABC und FAQs

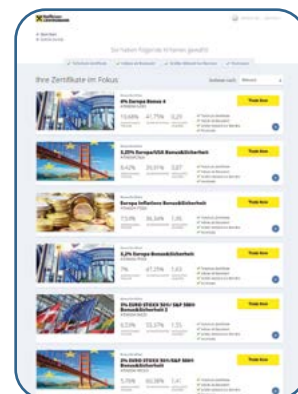


In den Wissens-Rubriken Zertifikate-ABC und FAQ sind grundlegende Informationen und Definitionen aufbereitet. Die wichtigsten Begriffe, von A wie Aufgeld bis Z wie Zeitwert, sind grundlegend erklärt sowie die am häufigsten gestellten Zertifikate-Fragen gesammelt und beantwortet. www.rcb.at/zertifikate/wissen/zertifikate-abc
www.rcb.at/zertifikate/wissen/faq

RCB-TOOLS UND SERVICES

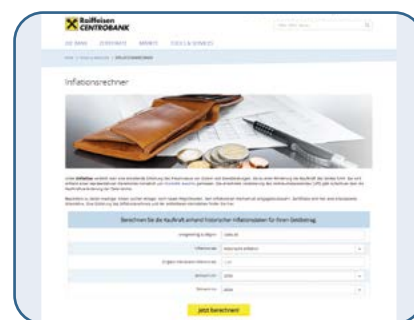
RCB Zertifikate-Finder

Bei unserem umfangreichen Produktangebot soll der Zertifikate-Finder einen ersten Einblick in das Zertifikate-Universum geben. Der Zertifikate-Finder basiert auf zirka 30 Produkten, welche etwa alle zwei Wochen der Marktsituation entsprechend aktualisiert werden. Mit dem Zertifikate-Finder können Sie beispielsweise gezielt festlegen, ob das eingesetzte Kapital geschützt werden soll oder ob Sie zugunsten einer höheren Rendite auch einen Teilschutz als ausreichend empfinden. Anhand der von Ihnen getroffenen Wahl der weiteren Kriterien, für die auch einfache Erklärungen bereitgestellt werden, erfolgt am Ende eine Sortierung der hinterlegten Produkte nach den meisten Übereinstimmungen.
www.zertifikatefinder.at



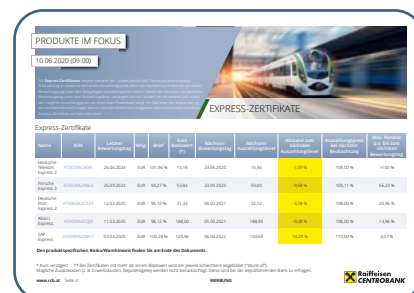
Inflationsrechner

Der Inflationsrechner der Raiffeisen Centrobank AG ermöglicht es, die persönliche Kaufkraftentwicklung Ihres Geldbetrags anhand historischer Inflationsdaten aus Österreich zu berechnen. Negative Effekte der Geldentwertung beziehungsweise des Kaufkraftverlusts werden hiermit ersichtlich.
www.rcb.at/tools-services/inflationsrechner



Produkte im Fokus

Mit der digitalen Produkt-Selektion oder als Darstellung in Form eines PDF-Dokuments erhalten Sie bei den Produkten im Fokus eine Übersicht von etwa 30 Zertifikaten, die in Anbetracht ihres Chance-Risikoprofils, der Restlaufzeit, der möglichen p.a.-Rendite und dem Sicherheitsmechanismus besonders interessant erscheinen.
www.rcb.at/produkteimfokus



Produkt-Hotline

Auch telefonisch stehen wir Rede und Antwort. Über die Produkt-Hotline können Sie unsere Zertifikate-Experten Montag bis Freitag zu den Geschäftszeiten direkt erreichen.

Per Telefon: +43 1/515 20-484

Per E-Mail: produkte@rcb.at



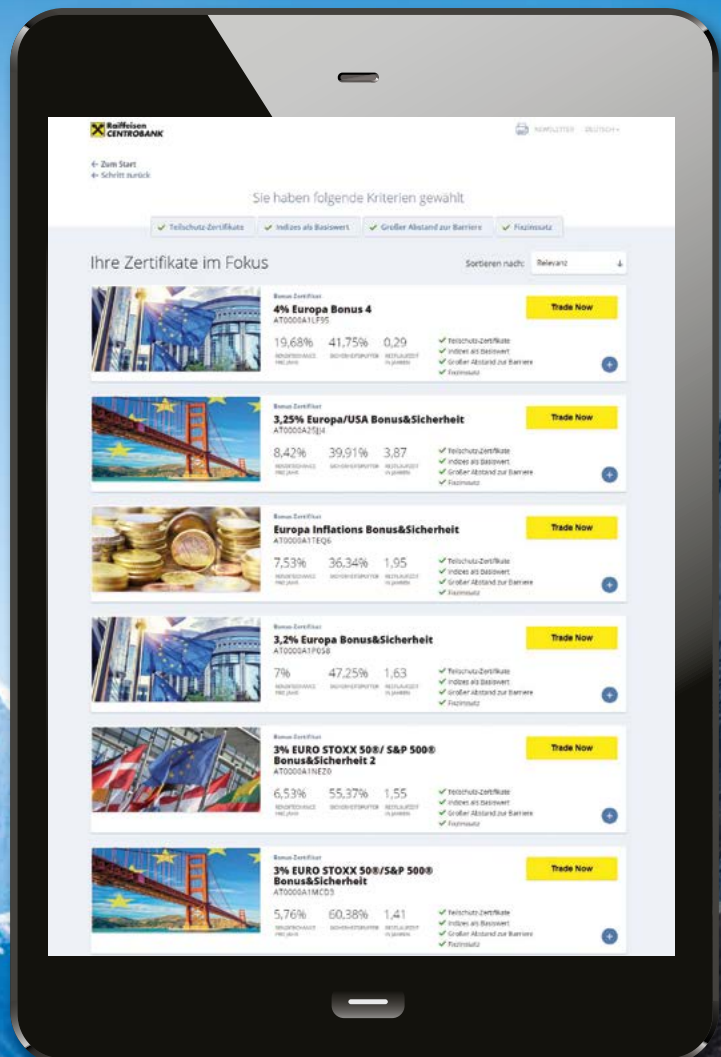
Es war nie leichter, Zertifikate zu finden.

www.ZertifikateFinder.at

Tour starten

Kriterien auswählen

Zertifikat finden



WICHTIGE RECHTLICHE HINWEISE

Diese Broschüre ist eine Produktinformation und Werbemitteilung deren enthaltene Angaben ausschließlich der unverbindlichen Information dienen. Dies stellt weder ein Angebot, eine Beratung, Empfehlung noch eine Aufforderung zum Abschluss einer Transaktion dar. Die in dieser Broschüre enthaltenen Informationen sind allgemeiner Natur, berücksichtigen nicht die persönlichen Verhältnisse potentieller Anleger und können daher eine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung nicht ersetzen. Diese Werbemitteilung wurde nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit beziehungsweise der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt nicht dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die vollständige Information und Rechtsgrundlage für eine etwaige Transaktion in einem in dieser Werbemitteilung beschriebenen Finanzinstrument bilden der bei der Oesterreichischen Kontrollbank AG (OeKB) als Meldestelle hinterlegte und von der Österreichischen Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) gebilligte Basisprospekt samt allfälliger Nachträge, die jeweiligen bei der Meldestelle hinterlegten endgültigen Bedingungen. Die Billigung des Basisprospektes durch die FMA ist nicht als Befürwortung der hier beschriebenen Finanzinstrumente seitens der FMA zu verstehen. Wir empfehlen vor einer Anlageentscheidung den Prospekt zu lesen. Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Zusätzliche Informationen über die hier beschriebenen Finanzinstrumente finden sich auch in den jeweiligen Basisinformationsblättern (KIDs), die kostenfrei auf der Website der Raiffeisen Centrobank AG (www.rcb.at) unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (ISIN) des entsprechenden Finanzinstruments abrufbar sind. Soweit nicht ausdrücklich in genannten Dokumenten angegeben, wurden und werden in keiner Rechtsordnung Maßnahmen ergriffen, die ein öffentliches Angebot der in dieser Broschüre beschriebenen Finanzinstrumente erlauben.

Die Emittentin hat das Recht, die Zertifikate unter bestimmten Umständen vor dem Rückzahlungstermin vorzeitig zurückzuzahlen.

Emittentenrisiko/Gläubigerbeteiligung („Bail-in“): Sämtliche Zahlungen während der Laufzeit oder am Laufzeitende der Zertifikate sind abhängig von der Zahlungsfähigkeit des Emittenten (Emittentenrisiko). Anleger sind dem Risiko ausgesetzt, dass die Raiffeisen Centrobank AG als Emittentin ihre Verpflichtungen aus den beschriebenen Finanzinstrumenten – beispielsweise im Falle einer Insolvenz (Zahlungsunfähigkeit/Überschuldung) oder einer behördlichen Anordnung von Abwicklungsmaßnahmen durch die Abwicklungsbehörden – nicht erfüllen kann. Eine solche Anordnung durch die Abwicklungsbehörde kann im Falle einer Krise der Emittentin auch im Vorfeld eines Insolvenzverfahrens ergehen. Dabei stehen der Abwicklungsbehörde umfangreiche Eingriffsbefugnisse zu (sogenannte „Bail-in-Instrumente“). Unter anderem kann sie die Ansprüche der Anleger aus den beschriebenen Finanzinstrumenten bis auf null herabsetzen, die beschriebenen Finanzinstrumente beenden oder in Aktien des Emittenten umwandeln und Rechte der Anleger aussetzen. Detaillierte Informationen unter: www.rcb.at/basag. Ein Totalverlust des eingesetzten Kapitals ist möglich.

Die in dieser Broschüre enthaltenen Informationen stellen keine steuerliche Beratung dar. Die steuerliche Behandlung von Anlageinvestitionen hängt von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Anlegers ab und kann künftigen Änderungen unterworfen sein. Bezüglich der Auswirkungen auf die individuelle steuerliche Situation des Anlegers wird empfohlen, sich mit einem Steuerberater in Verbindung zu setzen. Die Angaben in der Broschüre basieren auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Erstellungszeitpunkt. Wir weisen darauf hin, dass sich die Rechtslage durch Gesetzesänderungen, Steuererlässe, Stellungnahmen der Finanzverwaltung, Rechtsprechung usw. ändern kann. Die in dieser Broschüre enthaltenen Informationen wurden von uns sorgfältig zusammengestellt und beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig erachten. Eine Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit können wir jedoch nicht übernehmen.

TEAM STRUKTURIERTE PRODUKTE

Ihre Ansprechpartner bei der Raiffeisen Centrobank AG



Mag. Heike Arbter, Mitglied des Vorstands	+43 1/51520-407	heike.arbter@rcb.at
Mag. Philipp Arnold, Leitung Sales	+43 1/51520-469	philipp.arnold@rcb.at
DI Roman Bauer, Leitung Trading	+43 1/51520-384	roman.bauer@rcb.at
Thomas Stagl, MSc, Leitung Sales CEE	+43 1/51520-351	thomas.stagl@rcb.at
Mag. Mariusz Adamiak	+43 1/51520-395	mariusz.adamiak@rcb.at
Raphael Bischinger	+43 1/51520-432	raphael.bischinger@rcb.at
Lukas Florreither, BA	+43 1/51520-397	lukas.florreither@rcb.at
Walter Friehsinger	+43 1/51520-392	walter.friehsinger@rcb.at
Lukas Hackl, MA	+43 1/51520-468	lukas.hackl@rcb.at
Mag. Marianne Kögel	+43 1/51520-482	marianne.koegel@rcb.at
Kathrin Korinek	+43 1/51520-401	kathrin.korinek@rcb.at
Jaroslav Kysela, MSc	+43 1/51520-481	jaroslav.kysela@rcb.at
Aleksandar Makuljevic	+43 1/51520-385	aleksandar.makuljevic@rcb.at
Ing. Monika Mrnustikova	+43 1/51520-386	monika.mrnustikova@rcb.at
Anja Niederreiter, BA	+43 1/51520-483	anja.niederreiter@rcb.at
Premysl Placek	+43 1/51520-394	premysl.placek@rcb.at
Ing. Michal Polin	+421/257203-041	michal.polin@rcb.sk
Thomas Pusterhofer, MA	+43 1/51520-379	thomas.pusterhofer@rcb.at
Martin Rainer, MSc	+43 1/51520-391	martin.rainer@rcb.at
Ludwig Schweighofer, MSc	+43 1/51520-460	ludwig.schweighofer@rcb.at
Alexander Unger, MA	+43 1/51520-478	alexander.unger@rcb.at
Mag. Fabiola Vicenova	+421/257203-040	fabiola.vicenova@rcb.sk
Wilhelmine Wagner-Freudenthal, MA	+43 1/51520-381	wilhelmine.wagner-freudenthal@rcb.at
Mag. Martin Vonwald	+43 1/51520-338	martin.vonwald@rcb.at
Michael Wilnitsky, MSc	+43 1/51520-470	michael.wilnitsky@rcb.at

Weitere Informationen erhalten Sie beim Berater Ihrer Hausbank, im Internet auf www.rcb.at oder via E-Mail an produkte@rcb.at sowie unter der Produkt-Hotline der RCB: **+43 1/51520-484**.

IMPRESSUM

gemäß österreichischem Mediengesetz

Medieninhaber und Hersteller:

Redaktion, Produktion und Gestaltung
Raiffeisen Centrobank AG

Verlags- und Herstellungsort:

Tegetthoffstraße 1
1010 Wien
Österreich

Raiffeisen Centrobank AG

Telefon: +43 1/51520-0

E-Mail: produkte@rcb.at

Website: www.rcb.at

2. Auflage, September 2020
Druckfehler und Irrtümer vorbehalten

Zertifikate von



**Raiffeisen
CENTROBANK**



Weitere Informationen unter: www.rcb.at